№ 248. Dienstag, den 22. Oktober 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für [illegible] 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Der Zolltarifentwurf und das Ausland.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß die österreichische Regierung der unsrigen offiziell habe mitteilen lassen, daß sie auf dem Boden des deutschen Zolltarifentwurfes mit Deutschland nicht verhandeln könne. Wie die „Pos. Ztg." nun von maßgebender Stelle erfahren hat, ist an dieser Nachricht kein wahres Wort, es handelt sich bei ihr um ein reines Phantasiegebilde. Man hat in den maßgebenden deutschen Kreisen überhaupt weit weniger Furcht hinsichtlich des Zustandekommens von Handelsverträgen vor dem Auslande, als vor dem Inlande, vor der Haltung der Parteien im Reichstage.

Dem Auslande, in erster Reihe Rußland, ist nach Ansicht dieser Kreise weit weniger an der absoluten Höhe der deutschen Getreidezölle gelegen, als darauf, nicht schlechter als Konkurrenzländer behandelt zu werden. Dagegen lassen die eben beendeten Verhandlungen über den Zolltarif im bayerischen Landtag, wobei den Zentrumsmitgliedern und Bauernbündlern die Agrarzölle des Zolltarifentwurfes noch lange nicht hoch genug waren, nichts Gutes für die Reichstagsverhandlungen erhoffen. Die Agrarier werden voraussichtlich auch hier mit größter Hartnäckigkeit noch höhere Agrarzölle, als sie der Tarif enthält, durchsetzen wollen, und was bei dem blinden Eifer dieser Herren herauskommt, hat sich in der Verhandlung über die Branntweinsteuernovelle am letzten Tage der vorjährigen Tagung in kläglicher Weise gezeigt. Je mehr sich die die Agrarier auf noch höhere Getreide- und Viehzölle, als die von der Regierung vorgeschlagenen, versteifen, desto lebhafter wird voraussichtlich die Obstruktionssucht der Linken erwachen, und ob die rechte Seite und das Centrum in der Stärke von 200 Mann nicht nur ein, zwei Tage, sondern Wochen und Monate durch alle Wechselfälle der Beratung hindurch zusammenzuhalten sind, wird man nach früheren bekannten Vorkommnissen billig bezweifeln dürfen.

Ja einige Konservative haben schon damit gedroht, für den Fall die Getreidezölle nach ihren Willen nicht noch weiter erhöht werden, in der Obstruktion mit der Linken zusammengehen zu wollen. Sie versprechen sich von dieser Haltung vielleicht Vorteil, indem sie glauben, damit auf einem Umwege doch noch höhere Getreidezölle zu bekommen. Sie dürften sich aber, wenn sie eine solch sonderbare Taktik im Reichstage wirklich befolgen sollten, schwer täuschen, vielmehr denselben Ausgang erleben, wie bei der Branntweinsteuernovelle, nämlich gar nichts bekommen.

Ist nämlich im Reichstag infolge der extremen Haltung auf der rechten und linken Seite eine Einigung über den Zolltarif nicht zu erlangen, so wird es nicht die Regierung sein, die dadurch in Verlegenheit gerät. Dann bleibt eben alles beim alten, und die jetzigen Handelsverträge laufen ruhig weiter, die Regierung wird dann von ihrem Kündigungsrecht keinen Gebrauch machen, vom Auslande ist das aber erst recht nicht zu erwarten. Dieses weiß, daß jede Kündigung ihm höchstens unvorteilhaftere Verträge mit höheren deutschen Agrarzöllen bringen kann, und wird sich daher hüten, mit einer Kündigung vorangehen. Bei einer extremen Haltung der Parteien rechts und in der Mitte kann also sehr leicht die Eventualität eintreten, daß die Riesenarbeit, die auf den Zolltarif bisher verwendet worden ist, pro nihilo sein wird. Das sollten diejenigen, die auf das Zustandekommen von Handelsverträgen Wert legen, jedenfalls beherzigen!

Deutsches Reich.

Der Kaiser machte Sonnabend vormittag einen Spazierritt mit seinem zweitältesten Sohn, dem Prinzen Eitel. Später hörte der Monarch im Neuen Palais Marinevorträge. — Dem Aachener Oberbürgermeister sprach der Kaiser telegraphisch seinen Dank aus für die Meldung von der würdig verlaufenen Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals. Der Monarch hofft, im nächsten Jahre die schöne Krönungsstadt besuchen zu können und ist hocherfreut über den Beschluß Aachens, auch Kaiser Friedrich ein Denkmal zu setzen.

Kronprinz Wilhelm ist im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen, um an der Feier des Geburtstages seiner Mutter, welcher morgen Dienstag ist, teilzunehmen.

Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des Kaiserpaares, wird auf seiner Seereise in Konstantinopel erwartet. Der Sultan entsandte den Chef seines Militärkabinets nach den Dardanellen, um den Prinzen zu begrüßen und nach Stambul zu geleiten.

Der Schwager des Kaisers, Prinz Friedrich Karl von Hessen, wurde zum Major befördert und zur Dienstleistung bei dem Generalkommando des 18. Armeekorps kommandiert.

Zu der Zeitungsmeldung, daß der Fürst Reuß ä. L. eine Aenderung der Thronfolgeordnung vorgenommen habe, geht der „Münch. Ztg." von maßgebender Seite folgende Mitteilung aus Greiz zu: „Ich ersuche Sie, die tendenziöse Mitteilung über die Erbfolgeänderung seitens des Fürsten Heinrich XXII. ä. L. zu dementieren. Die Testamentsänderung betrifft lediglich eine private Aenderung. Durchlaucht ist keineswegs erkrankt."

Im Auftrage des Prinzregenten Luitpold überreichte der bayerische Staatsminister Graf Crailsheim dem Nuntius Monsignore Sambucetti, der aus Gesundheitsrücksichten seine Abberufung erbeten hat, die Insignien des Großkreuzes des Ordens der bayerischen Krone.

Der Reichskanzler Graf Bülow hat über den Stand der Reichs- und preußischen Staatsfinanzen Informationen eingezogen und deshalb Besprechungen mit dem Finanzminister v. Rheinbaben und dem Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann gehabt. Alsdann hatte der Kanzler Unterredungen mit dem Großherzoglich sächsischen Staatsminister Dr. Rother und dem fürstlich schwarzburgischen Staatsminister Petersen, die vielleicht dem Zolltarif gegolten haben werden.

Sieben preußische Generalmajore und drei Obersten sind soeben in Genehmigung ihres Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt, respektive verabschiedet worden.

Drei Generalärzte des preußischen Sanitätsoffizierkorps haben den Charakter als Generalmajor erhalten, nämlich Geh Medizinalrat Prof. Dr. Koch, Geh. Obermedizinalrat Dr. Schaper und der Korpsarzt des 9. Armeekorps Dr. Meisner.

Der Zustand des Präsidenten des Handelsvertragsvereins und freisinnigen Reichstagsabgeordneten Dr. v. Siemens ist im höchsten Maße besorgniserregend, der Präsident hat in Karlsbad vergeblich eine Linderung seiner Leiden gesucht. Er leidet an Gallensteinen, also derselben Krankheit, der vor wenigen Monaten der frühere preußische Kultusminister Bosse erlegen ist. [illegible]

Der Chef des Generalstabes der bayerischen Armee, Generalleutnant von Lobenhoffer, ist Sonnabend vormittag infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Die Unterbeamten und Diener des Hofstaats der Kaiserin Friedrich wurden auf Befehl des Kaisers in den kaiserlichen Dienst übernommen, soweit sie noch dienstfähig sind.

Dem englischen Bischof von Ripon, der die Gebete am Sterbebett der Kaiserin Friedrich verrichtete, verlieh der Kaiser den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern.

Das Heer muß die Zukunft des Volkes bilden und eine Schule für die ganze Nation sein, sagte Großherzog Friedrich von Baden in einer Rede, die er aus Anlaß der in Karlsruhe vorgenommenen Enthüllung eines Denkmals seines verstorbenen Bruders, des Prinzen Wilhelm, gehalten hat. Weiter führte er aus, die Erziehung, die seiner Zeit stattgefunden habe, müsse in Kraft erhalten werden zum Wohle und zur Größe des Reiches. Die Zeit, in der Prinz Wilhelm kämpfte, habe viel verlangt. Jetzt, da wir in einem fest geordneten Zustande leben, sei es mehr und mehr nötig, auf die Zeit hinzuweisen, in welcher das nicht der Fall war.

Zum Zolltarif. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" schreiben: Verschiedene Blätter lassen sich aus München melden, der Reichskanzler habe auf Drängen Bayerns und Württembergs in ein Fallenlassen der Mindestsätze für Getreide eingewilligt. Wir können diese Nachrichten auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle für vollständig unbegründet bezeichnen. Weder ist von Bayern und Württemberg eine solche Anregung ergangen, noch auch hat der Reichskanzler seinen Standpunkt geändert. Man dürfte mit der Annahme nicht fehlgehen, daß der Bundesrat dem Entwurfe des Zolltarifs, von einigen minderwichtigen Aenderungen abgesehen, in seiner jetzigen Gestalt die Zustimmung erteilen wird.

Die 72 deutschen Eisenbahnen mit einer Gesamtlänge von 44 387 Kilometer ver-

---

5

Bogumil Goltz.

(Vortrag des Herrn Prof. Boethke im Coppernicus-Verein.)

Dem Mitteilungsdrang der mit Kenntnissen und Gedanken bis zum Ueberlaufen angefüllten Philosophenseele kam das Verlangen des Verlegers nach immer neuem Futter für seinen Betrieb und die mit dem Beifall des Publikums steigenden Honoraranerbietungen entgegen. Goltz ermunterte auch mich einmal zur Schriftstellerei und erzählte mir dabei, daß er sich bereits etwa 6000 Thaler erschrieben habe. Damals waren höchstens 12 Jahre seit dem Erscheinen des Buches der Kindheit verflossen und höchstens noch eins oder zwei seiner Bücher erschienen. Die Titel dieser Bücher will ich auf die Gefahr, daß eins oder das andere mir entgangen ist, zusammenstellen.

Der Mensch und die Leute. 1858.

Ein deutscher Kleinstädter in Aegypten.

Zur Charakteristik und Naturgeschichte der Frauen. 1859. (Auch unter dem Titel: Exakte Menschenkenntnis in Studien und Stereoskopen. Erste Abteilung.) Davon die zweite Auflage ohne den allgemeinen Titel. 1863.

Zur Geschichte und Charakteristik des deutschen Genius. 1. Teil. (Zweite Auflage von „Die Deutschen".) 1864.

Feigenblätter. Diagnosen, Signalements und Verdikte für exakte Menschenkenntnis. 1864. Der 1. Bd. (1862) heißt: Hinter den Feigenblättern. Eine Umgangsphilosophie und pathologische Menschenkenntnis.)

Typen der Gesellschaft. Ein Komplimentierbuch ohne Komplimente. 1864.

Die Bildung und die Gebildeten. 1867.

Des Menschen Dasein in seinen weltewigen Zügen und Zeichen. 2. Aufl. 1868.

Die Weltklugheit und die Lebensweisheit. 1869.

Vorlesungen. 1. Bd.: Die Ehe und die Ehestandskandidaten. Charakteristik der Männer und Frauen. — 2. Bd.: Shakespeares Genius. Kindheit, Jugend und Alter. Das deutsche Volksmärchen und sein Humor. (Ohne Datum.)

Fast alle diese Werke sind bei Otto Janke in Berlin erschienen, eins bei Vogel in Leipzig.

Das letztgenannte Werk war die Frucht des Wanderlebens, welches Goltz mehrere Jahre als Vorleser führte. Ich war anfänglich der Meinung, daß ein Wandervorleser ein Mann von leichter, weltmännischer Eleganz, wo nicht gar von einer etwas windbeuteligen Oberflächlichkeit sein müsse, und daß ein Mann wie Goltz, der nur mit schweren Geschützen zu feuern gewohnt war und schon durch seinen vierschrötigen Körperbau und seine schwerfälligen würdigen Bewegungen verriet, daß das Schmiegen und Biegen seine Sache nicht sei, sich für eine solche Lebensart nicht eigne. Auch habe ich wirklich von einer solchen Vorlesung den Eindruck gehabt, als habe sein Wesen etwas von seiner urwüchsigen Echtheit verloren, als kümmere er sich mehr, als es in seiner Natur lag, um den Eindruck, den er auf seine Zuhörer mache, suche aus seinem vollen Korbe die Leckerbissen für die Zuhörerinnen heraus, versuche jede seiner göttlichen Grobheiten durch eine Zuthat menschlicher Liebkosung zu mildern, und kokettiere sozusagen mit dieser Mischung von Bitter und Süß. Doch war das wohl nur für seine näheren Bekannten zu merken. Die Hörer und Hörerinnen schienen sich mehr durch die Wahrheit angezogen zu fühlen, die er ihnen sagte, als durch die Schmeicheleien, die er einstreute und die sie ihm als einem privilegierten Grobian allerdings auch hoch aufnahmen.

In einer Beziehung jedenfalls haben diese Vortragsreisen noch mehr als diejenigen, welche ihm durch die unerwarteten Buchhändlerhonorare möglich gemacht worden waren, ihm eine Genugthuung verschafft, nach welcher seine unruhige, nach Abwechselung, vielseitiger Beobachtung der Menschen und Mitteilung an die Menschen verlangende Natur gebieterisch heischte. Sie haben ihn aus der Enge und Einförmigkeit seiner hiesigen Kreise in fremde Länder, vor allem in alle Gegenden Deutschlands geführt, ihn mit vielen bedeutenden Männern und Frauen bekannt gemacht, und ihm Beifall, Zustimmung und Anerkennung vieler und die Freundschaft einiger von ihnen erworben. Das Buch „Hinter den Feigenblättern" hat er dem Verfasser der Geographischen Wanderungen Karl Andrée in Leipzig gewidmet, die „Typen der Gesellschaft" dem Philosophen Rosenkranz. Am meisten Interesse scheint man aber für Goltz in Wien gefaßt zu haben. Von dort sind die bedeutendsten Schilderungen des merkwürdigen Kleinstädters aus dem unbekannten Gollub in Zeitschriften veröffentlicht worden Das rasch Zugreifende und lebhaft Bildliche seines Stiles scheint dort ganz besonders angesprochen zu haben. Und in der That bin ich niemals lebendiger an Goltzens Stil und Eigenart erinnert worden als bei der Lektüre von Roseggers Weltwanderung. Es ließe sich ein dickes Buch über die Aehnlichkeit zwischen dem Anwohner der Drewenz und dem viel jüngeren Alpensohne schreiben, der den Vorgänger vielleicht nur vom Hörensagen durch Hamerling und andere ältere Freunde gekannt hat.

Man hat dort neben der stark ausgeprägten Persönlichkeit, der Gedankenfülle, der inneren Wahrhaftigkeit und der Schlagkräftigkeit seiner Formulierungen, natürlich auch seiner Fehler nicht zu vergessen, deren wesentlichster darin bestand, daß häufig vor dem Wassersturze seiner Beredsamkeit kein Anderer zu Wort kommen konnte. Aber wirklich übel scheint ihm das doch nur ein Mann genommen zu haben. Das war Karl Gutzkow, der sich sehr ärgerlich über diese Vordringlichkeit wie über die klobige Geradheit Goltzens geäußert hat.

Von diesen Wanderfahrten abgesehen, war G.'s Leben ein vorwiegend seßhaftes. Es machte den Eindruck, als wenn er hier in Thorn in jahrelanger Zurückgezogenheit die Kräfte sammeln müßte zu einer weltweiten Thätigkeit, die Schätze reifen lassen müßte, die er dann über weite Kreise aus reichem Füllhorn ausschüttete. Hier fand er Verständnis bei Männern, und man möchte fast behaupten, noch mehr bei Frauen der Stadt und der Umgegend. Gern unterhielt er sich mit Frau Moritz Meyer, die ihm an Fülle der Beredsamkeit und treffender Derbheit des Ausdrucks ebenbürtig war, sowie mit Frau Neumann, die mit feinem Verständnis seinen Worten folgte. Von den Gutsbesitzern, die ihn häufig zu sich einluden, ist mir vorzugsweise Herr Nordmann in Lischkowo erinnerlich, ein arger Prozessierer und geriebener Geschäftsmann, aber zugleich von prudelndem Humor und schlagfertigem, beißenden Witz. Hier in Thorn fand Goltz auch die Originale für viele seiner Charaktere, besonders natürlich für diejenigen, von denen er sich abgestoßen fühlt, für den knöchernen Juristen nnd Verwaltungsbeamten, für den schulmeisterlichen Dialektiker, der alle Fragen auf dem Wege der Logik lösen zu können glaubte und mit Goltzens oft wunderlichen Gedankengängen, ja Gedankensprüngen nichts anzufangen wußte, den geschmeidigen, formgewandten Stilisten, der über Formalitäten und Artigkeiten nie zu dem Ziele kam, welches er so gern erreicht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

einnahmten im September aus dem Personenverkehr 47 Millionen Mark oder 2,2 Millionen weniger und aus dem Güterverkehr 97 Millionen oder 4 Millionen Mark weniger als im September des Vorjahres.

„Die Umwandlung des Agrarstaats in einen Industriestaat ist für das Gedeihen des Staates eine unumgängliche Notwendigkeit und kommt daher auch der Landwirtschaft zu Gute, die nur in einem gesunden Staatswesen die höchste Blüte erreichen kann.“ — Also zu lesen in dem kürzlich erschienenen 6. Band des großen wissenschaftlichen Werkes „Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates“, welches im Auftrage des Finanzministeriums und des Ministeriums für Landwirtschaft von Prof. Meitzen und Regierungsassessor Großmann geschrieben ist.

Eine Vergrößerung des preußischen Staatseisenbahnnetzes wird aus Thüringen angekündigt. Danach schweben Unterhandlungen zwischen der preußischen Regierung und den thüringischen Staaten behufs Uebernahme der sämtlichen thüringischen Privatbahnen in die preußische Verwaltung.

Der Kongreß der Duellgegner wurde Sonnabend vormittag 11 Uhr im „Deutschen Buchhändlerhause“ zu Leipzig durch den Vorsitzenden, Fürsten Karl zu Löwenstein aus Kleinheubach, eröffnet. Delegierte aus ganz Deutschland und Oesterreich waren erschienen. Der Kongreß beschloß, zur Vornahme von Vorarbeiten für eine allgemeine Antiduell-Bewegung ein Aktionskomitee zu ernennen, in welches 7 Mitglieder berufen wurden. Reichstagsabgeordneter Dr. Bachem teilte mit, daß man bei der Revidierung des Strafgesetzbuches eine umfassende Erörterung und Neuregelung der Duellfrage vornehmen werde. Beschlüsse bezw. Resolutionen wurden nicht gefaßt.

In dem Prozeß wegen Beleidigung des Justizrats Cassel beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Redakteur Böckler von der „Staatsb.-Ztg.“ eine Strafe von einem Jahr Gefängnis. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

Zum Bankenkrach. Die Voruntersuchung gegen die ehemaligen Direktoren der Leipziger Bank Exner und Dr. Gentzsch, sowie gegen die früheren Aufsichtsräte ist dem Abschluß nahe. Die Akten gehen der Staatsanwaltschaft zur weiteren Entscheidung zu.

Typhus. In der Zeit vom 13. bis 19 Oktober sind im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen 49 Neuerkrankungen an Typhus amtlich gemeldet worden. 129 Personen sind als genesen entlassen worden, 30 gestorben. Die Zahl der Kranken hat sich von 1370 auf 1257 in der angegebenen Zeit verringert. — 60 Typhus-Erkrankungen sind in Deuben bei Zeitz konstatiert worden. Ihre Ursache ist in schlechten Wasserverhältnissen zu erblicken. Vom Infanterie-Regiment Nr. 83 in Kassel sind nach der „Weser-Zeitung“ 5 Mann an Typhus erkrankt.

Die Reichstagsersatzwahl im 2. Wahlkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden ist auf den 30. November anberaumt. Als Termin für die Landtagsersatzwahl ist für die Wahlmännerwahl der 7. Dezember, für die Abgeordnetenwahl der 14. Dezember festgesetzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Oedenburg stürmten am Sonnabend Einleger dortiger Finanzinstitute die Schalter derselben, um ihre Einlagen zurückzubekommen. Da die Institute Vorsorge getroffen hatten, so wurden die Einleger ausstandslos befriedigt. Weitere Konkurse stehen zu erwarten. Die bei der Bau- und Bodenkreditbank defraudierte Summe dürfte zwei Millionen Kronen übersteigen. Gegen sämtliche Direktions- und Aufsichtsrats-Mitglieder der falliten Bau- und Bodenkreditbank ist strafrechtliche Untersuchung und Vermögenssperre angeordnet. Der Oberbuchhalter der falliten Bau- und Bodenkreditbank Arthur Prochaska, sowie deren Kassierer Julius Wrchowski wurden verhaftet.

Frankreich.

Der ehemalige Arbeitsminister Yves Guyot schreibt im regierungsfreundlichen „Siècle“ zur Frage des Gesamtausstandes, die Regierung müsse die nötigen Maßnahmen treffen, um die Sicherheit der Personen und des Eigentums zu schützen; d. h. die Anführer bewaffneter Banden festnehmen und die Waffen mit Beschlag belegen. Wenn die Regierung diese Maßnahmen nicht treffe, dann würden ernste Folgen in drei oder vier Bergbaucentren in Mittel- und Südfrankreich zu befürchten sein.

Der Luftschiffer Santos Dumont hat nach einer Meldung aus Paris mit einer wohlgelungenen Ballonfahrt den Eiffelturm umkreist. Der Preis von 100 000 Fr. wurde ihm aber wegen Zeitüberschreitung nicht zugesprochen.

Rußland.

Keine Anleihe des Zaren. In Petersburg hat die allgemein geglaubte und besprochene Behauptung, die Reise des Zaren nach Frankreich habe die Aufnahme einer größeren Anleihe daselbst zum Gegenstande gehabt, stark verdrossen, und das russische Finanzministerium veröffentlicht jetzt eine Erklärung, der zufolge weder während der Zarenreise noch nach derselben von der Aufnahme einer russischen Anleihe in Frankreich die Rede gewesen sei.

Der Großfürst-Thronfolger ist aus Dänemark in Spala eingetroffen und auf der Station Olen vom Kaiser, der Kaiserin, sowie dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen begrüßt worden.

Russischer Aufmarsch an der afghanischen Grenze. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Askabad (Turkestan) telegraphiert: Das russische Kriegsministerium befahl die möglichst schnelle Mobilisation aller Kosaken-Regimenter in den Distrikten von Ural, Orenburg und Semirteschensk. Die Truppen im Kaukasus erhielten Befehl, sich für die Mobilisation bereit zu halten. Der Kriegsminister wird alle russischen Posten an der afghanischen Grenze inspizieren, um zu untersuchen, welche Schritte zur Verteidigung der Grenze erforderlich sind. Diese Maßregeln, meint das Blatt, beweisen, daß in Afghanistan nicht alles so ruhig ist, wie es die indischen Meldungen darstellen.

Belgien.

Der „Soir“ kündigt an, daß eine Anleihe des Unabhängigen Kongostaates wahrscheinlich sei, weil für die nächsten zehn Jahre große Geldmittel benötigt würden, um den beabsichtigten Bau von 1400 Kilometer Eisenbahn zur Ausführung zu bringen.

Serbien.

In Belgrad ist die Skuptschtina, das serbische Parlament, von König Alexander mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher der König seiner Befriedigung über das Ergebnis der letzten Wahlen Ausdruck giebt. Nach Verlesung der Thronrede leistete der König den Eid auf die neue Verfassung.

Spanien.

In Spanien scheint die Ministerkrisis für den Augenblick vermieden zu sein. Ministerpräsident Sagasta sprach sich für Sparsamkeit aus und ist damit auf die Seite des Finanzministers getreten.

Orient.

Gegen die Metzeleien in Armenien richtet sich eine Kundgebung, die von dem internationalen Bureau der sozialistischen Partei, welches in Brüssel seinen Sitz hat, ausgeht. Alle Volksvertretungen sollen ersucht werden, sich dieser Kundgebung anzuschließen.

Kann das möglich sein? In Konstantinopel wird die Version kolportiert, daß die gefangene amerikanische Missionarin Stone mit dem mazedonischen Komitee sympathisiere und sich eigens zu dem Zweck habe fangen lassen, um durch ein hohes Lösegeld dem Komitee Geld zuzuführen.

China.

Das neue Mandschurei-Abkommen, über welches Rußland und China jetzt verhandeln sollen, wird in Japan mit dem größten Interesse besprochen. Die führenden Blätter erklären, Japan müsse sich einem jeden derartigen Abkommen energisch widersetzen.

Der „New York Herald“ erfährt aus Washington, die Vereinigten Staaten hätten China ersucht, ihr Recht auf eine Konzession in Tientsin anzuerkennen, damit der amerikanische Handel dieselbe Stütze erhalte, wie der Handelsverkehr mit den übrigen Nationen.

Amerika.

In der Nicaragua-Kanal-Angelegenheit hat England vollständig nachgegeben, und der Staatssekretär Hay befindet sich einer Washingtoner Meldung zufolge bereits in dem Besitze des den Kanal betreffenden Vertrags. Diesem zufolge sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika allein berechtigt, für die Aufrechterhaltung der Neutralität des Kanals zu sorgen und Festungswerke in der Höhe desselben zu errichten

Der russische Rechtsgelehrte Professor Martens stattete dem Präsidenten Roosevelt einen Besuch ab. Wie verlautet, war der Zweck des Besuchs, auf den baldigen Zusammentritt des ständigen Gerichtshofs (permanent kourt) des Haager Schiedsgerichts hinzuwirken.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die gegenwärtige Kriegführung in Südafrika wird aus Pretoria gemeldet, daß die Buren jetzt, da einige britische Detachements hauptsächlich des Nachts operieren, ihre Lager, um Ueberfällen vorzubeugen, bei Nacht beständig zu verlegen pflegen. Verschiedene Male haben die britischen Truppen daher nach langem Marsche beim Eintreffen an ihrem Ziele gefunden, daß die Buren gerade fortgezogen waren. Auf dem Haager Veldt lebten die Buren von Vieh und Maismehl; letzteres wurde an abgelegenen Plätzen aufbewahrt, gewöhnlich in verlassenen Farmhäusern. An vielen Stellen haben die Buren angefangen zu pflügen, und die Engländer haben Felder mit jungem Mais oder umgepflügte Aecker angetroffen. Die mit solchen landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Buren verschwinden, wenn ein englisches Detachement sich nähert, um die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Truppen weiter ziehen.

Vom Kriege selbst ist wenig zu melden. Botha befindet sich noch immer an der Natalgrenze, um den Generalen Delarey und Kemp Deckungen und damit Gelegenheit zu verschaffen, in die Natalkolonie einzufallen. Objektive Beurteiler der Lage sind auch heute noch der Meinung, daß die Engländer bezüglich Natals schon in allernächster Zeit keine geringeren Ueberraschungen erleben werden, als ihnen Botha mit seinem glänzenden Entkommen aus ihrer mächtigen Umzingelung bereitet hat.

In der letzten Zeit waren Gerüchte im Umlauf, daß Dewet tot sei. Diese Gerüchte entbehren der Begründung und sind vielfach einander widersprechend.

Provinzielles.

f. **Culmsee**, 20. Oktober. Auf der Feldmark Hermannsdorf wurde im Rübenfelde des Besitzers Jaworski ein Reh gesehen, welches sich ruhig greifen ließ und in einen Stall gebracht wurde. Es ist sehr zahm und wahrscheinlich dem betreffenden Besitzer entlaufen. — Behufs Gründung eines deutschen Volksvereins findet am 24. d. M. in der „Villa nova“ eine Versammlung statt. — Scharlach und Diphtheritis herrschen hier und fordern viele Opfer. Einem Maschinenschlosser sind in 2 Tagen 3 Kinder gestorben. — Nachdem das Wasserwerk vollendet ist, wird morgen die Wasserleitung in Betrieb gesetzt.

Graudenz, 20. Oktober. Die Graudenzer Liedertafel hat Herrn Konzertmeister Hugo Wagner aus Torgau einstimmig zum Dirigenten gewählt. Herr W. gedenkt hier ein Musikinstitut zu errichten und wird voraussichtlich auch zum Dirigenten des neu zu gründenden Chorgesangvereins gewählt werden.

Konitz, 20. Oktober. In der Angst sprang gestern ein Knabe aus dem ersten Stock einer hiesigen Wohnung und zog sich eine Verletzung zu. Er hatte einem Herrn vom Bahnhof ein Paket nach Hause getragen und fand nachher den Ausgang verschlossen. In dem Wahne, er solle geschlachtet werden, zog er es vor, durchs Fenster zu flüchten. Das sind die Früchte der ewigen Hetzereien.

Konitz, 19. Oktober. Es wird beabsichtigt, eine Realschule mit dem hiesigen königlichen Gymnasium zu verbinden. Den Schülern der Quarta wurde eine an die Eltern gerichtete Anfrage diktiert, um festzustellen, wie weit diese bereit sind, ihre Söhne der Realschule zuzuführen. Falls sich das Bedürfnis herausstellt, sollen Realabteilungen der Unter- und Obertertia und der Untersekunda eingerichtet werden. Nach dem Besuch der Untersekunda erhalten die Schüler den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst und das Recht zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums.

Strasburg, 19. Oktober. Nach dem endgiltig festgestellten Hauptergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1900 waren in unserer Stadt ortsanwesend 7246 Personen, und zwar 3743 männliche und 3503 weibliche, darunter 578 aktive Militärpersonen. Dem religiösen Bekenntnisse nach sind 2675 Evangelische, 4188 Katholiken, 2 Baptisten und 381 Juden. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Kaution des Stadtkassen-Rendanten auf 4000 Mk. festgesetzt, wovon 2000 Mk. für die Kämmerei- und 2000 für die Stadtsparkasse bestimmt wurden. Für die Verwaltung der Stadtsparkasse wurden dem Rendanten 500 Mk. bewilligt.

Marienwerder, 19. Oktober. Der im 70. Lebensjahre stehende Gefangeneninspektor Goroncec beging heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die Artilleriekapelle brachte dem Jubilar, der seit 1871 sein hiesiges Amt bekleidet, eine Morgenmusik. Die Gefängnisbeamten überreichten ihm eine Stutzuhr. Oberlandesgerichts-Präsident Hassenstein und Oberstaatsanwalt Peterson überbrachten ein Diplom mit der Ernennung zum Ober-Inspektor. Die mittleren Beamten stifteten dem Jubilar neben einem Gruppenbilde einen Tafelaufsatz. Namens der Rechtsanwaltschaft gratulierte Geheimrat Knöpfler.

Danzig, 19. Oktober. In dem Warenkeller des Herrn Albrecht, Neugarten Nr. 35, entstand gestern nachmittag gleich nach 3 Uhr Feuer. Zwei Personen, der Hausdiener und ein Kommis des Herrn Albrecht, die sich zur Zeit, als das Feuer entstand, in dem Keller befanden, haben schwere Brandwunden davongetragen. — Im Wilhelm-Theater tritt seit einigen Tagen eine Familie Detleff mit fünf dressierten Löwen auf. Als heute der noch jugendliche Tierbändiger Lemp bei der Fütterung sich einem Käfig unvorsichtig näherte, griff ein Löwe mit der Tatze durch das Gitter und schlug dem Manne die Pranke tief in die linke Schulter. Im nächsten Augenblicke hatte der Löwe Muskeln und Sehnen des ganzen Armes teilweise herausgerissen, den Knochen des Unterarmes gebrochen und auch die Hand schwer verletzt. Der Tierbändiger, welcher große Geistesgegenwart zeigte und bei voller Besinnung blieb, stemmte sich mit aller Kraft gegen das weitere Heranziehen, auch eilte ihm das übrige Personal zu Hilfe. Ein Arzt legte die ersten Verbände an und sorgte für den Transport in das Stadtlazarett.

Elbing, 20. Oktober. Zum kgl. dänischen Vizekonsul in Elbing ist Herr Stadtrat Hermann Tiessen mittels Entschließung des dänischen Ministeriums vom 16. d. Mts. ernannt worden. Das hiesige dänische Vizekonsulat untersteht dem dänischen Konsul in Danzig, Herrn Archibald Jork.

Osterode, 19. Oktober. Stadtrat Metzger aus Bromberg hielt vorgestern in der Stadtverordnetensitzung über das von ihm aufgestellte Projekt für die hier in Aussicht genommene Erbauung einer Wasserleitung und Kanalisation einen Vortrag. Nach dem Kostenanschlage sollen sich die Herstellungskosten auf 766 000 Mark belaufen. Dem Magistratsbeschlusse, den Bau auszuführen, stimmte die Versammlung zu.

Mohrungen, 19. Oktober. Der erst 22jährige Eigentümer K. aus Abbau K. geriet infolge eines Wortwechsels mit seiner Frau derart in Zorn, daß er mehrere Rollen Frauenkleiderstoffe, die seine Ehefrau zum Verarbeiten angenommen hatte, anzündete und sodann die bestürzte Frau in die Flammen hineinwarf. Ein zufällig vorüberfahrender Besitzer aus Wiese eilte auf das Jammergeschrei herbei und errettete die arme Frau, die bereits in hellen Flammen stand. Der gefährliche Ehemann ist bereits in Haft genommen.

Bromberg, 20. Oktober. Vom 1. Januar 1902 ab wird durch eine Verfügung des Justizministers vom 16. d. Mts. beim hiesigen Landgericht eine Kammer für Handelssachen mit vier Handelsrichtern und Stellvertretern eingerichtet. — Landwirtschaftsminister von Podbielski, Oberpräsident Dr. von Bitter, Regierungspräsident Dr. Kruse, Oberregierungsrat Freiherr von Luetzow, sowie noch fünf Herren aus dem Ministerium und von der königlichen Regierung in Bromberg werden am Abend des 23. d. Mts. von Bromberg in Schneidemühl eintreffen. Tags darauf werden sämtliche Herren sich dann von Schneidemühl nach Usch und von dort weiter nach Czarnikau begeben.

Lokales.

Thorn, den 21. Oktober 1901.

— **Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.** Der Vortrag, den die hygienische Schriftstellerin Fräulein Gunske aus Eisenach Freitag nachmittag im großen Schützenhaussaale über Frauenleiden hielt, war von einem zahlreichen Frauen-Publikum besucht. Der Besuch wäre wohl noch stärker gewesen, wenn der Vortrag nicht mit den andern größeren Veranstaltungen dieses Tages zusammengefallen wäre. Wie bei Eröffnung der Versammlung mitgeteilt wurde, hatte sich eine Verlegung des Vortrages aber nicht ermöglichen lassen. Frl. Gunske behandelte ihr Vortragsthema sehr eingehend und fand mit dem $1\frac{1}{2}$ stündigen Vortrage eine außerordentlich beifällige Aufnahme. Mehrere Mitglieder traten dem Verein neu bei.

— **Im Handwerkerverein** wird nächsten Donnerstag abend Herr Bürgermeister Stachowitz im kleinen Saale des Schützenhauses einen Vortrag halten über „Handwerksgebräuche im Mittelalter“. Zu dem Vortrage sind Gäste, auch Damen, willkommen.

— **Kaufmännischer Verein.** Wir machen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß die Herrenabende des kaufmännischen Vereins jeden Dienstag abend im Artushofe (Zwischengeschoß) stattfinden.

— **Konzert.** In allen Ecken und Enden der zivilisierten Welt tauchen jetzt Wunderkinder auf, so daß es vielleicht gerechtfertigt erscheinen mag, wenn man diesen Spezies einiges Mißtrauen entgegenbringt, denn meistens sind diese Kinder doch nur arme beklagenswerte Geschöpfe, die es durch immerwährendes Drillen und Dressieren schließlich zu einer gewissen Fertigkeit in ihrem Fache bringen. Im großen Ganzen hat diese Dressur aber immer nur den Zweck, klingendes Kapital aus den Leistungen des Wunderkindes zu schlagen. Daß man es nun am Sonnabend abend im „Schützenhaus“ nicht mit einem solchen gedrillten und dressierten Knaben zu thun hatte, davon war jeder überzeugt, als der kleine Violinvirtuos sein erstes Stück: Fantasie aus der Oper „Troubadour“ vorgetragen hatte. Man hörte es dem Spiele an, daß Kun Arpad, der siebenjährige Knabe, so wunderbar es auch klingen mag, mit der Empfindung eines wahren Künstlers spielt. Verfehlt wäre es jedoch, jeden einzelnen Vortrag des Knaben zu prüfen, etwaige Sonderheiten hervorzuheben und Mängel zu tadeln oder kritisch zu untersuchen, inwieweit sich das positive Können des jungen Virtuosen bei dieser oder jener Komposition bewährt, wie vielseitig es ist und auf welchem Gebiete sich die Begabung am gewaltigsten offenbart. Man hat es hier mit einer so eigenartigen Erscheinung zu thun, daß es fast unmöglich ist, einen bestimmten Maßstab an alle die Leistungen zu legen. Man bewundert staunend dieses Kind, aus dem der Genius so offenbar spricht und sich dermaßen bei allen Vorträgen verrät, daß uns das Gefühl ergreift, welches jede Menschenseele bewegt, wenn sie das Walten eines Höheren empfindet. Und dieses Höhere, dieser göttliche Funke des Genies, spricht aus dem Kleinen, fesselt den Hörer und zwingt ihn zur Bewunderung. Man muß ihm gut sein, dem lieben, herzigen Jungen! Sein ganzes Auf-

treten ist so unbefangen, freundlich und natürlich, gleichzeitig aber auch ernst und gesetzt. Wenn er spielt, dann leuchten seine Augen, und bei besonders schwierigen Stellen geht sein Blick fragend über das Publikum, gewissermaßen um zu prüfen, ob auch jeder dem innigen Spiele lauscht und es in richtiger Weise würdigt. Die winzigen Finger der linken Hand greifen so geläufig, und mit dem rechten Händchen führt der kleine Mann seinen Bogen so sicher und gewandt, daß man den Eindruck hat, als habe man einen routinierten Virtuosen vor sich. Außer einer Komposition des Geigenkönigs Paganini „Moto perpetuo" und einer Raff'schen Kavatine spielte Kun Arpad noch eine eigene Komposition: „Souvenir de Paris", die er bei seinem Besuche in Paris der Frau Präsidentin Loubet gewidmet hat. Wie zart und innig ist diese Melodie, und mit welcher Hingebung und Leidenschaft wurde sie von Kun Arpad gespielt! Man fragt sich staunend, wie es möglich ist, daß dieses Kind, das doch noch nichts weiß von der Leidenschaft, von den Schmerzen und Freuden dieses Lebens, mit solcher Innigkeit und Wärme alles das zum Ausdruck bringen kann, was das Menschenherz empfindet und bewegt. Der Beifall, welcher dem kleinen Künstler gezollt wurde, war ein überaus lebhafter und konnte nur durch eine Zugabe — Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana" — beschwichtigt werden. Den orchestralen Teil des Programms führte die Kapelle der 21er unter Leitung ihres schneidigen Dirigenten Herrn Böhme in vorzüglicher Weise aus. — Wie wir hören, ist es Herrn Kapellmeister Böhme gelungen, Kun Arpad vor seiner Abreise nach Warschau noch für ein zweites Konzert zu gewinnen. Dasselbe findet am nächsten Mittwoch im Artushof zu denselben Preisen wie das erste Konzert statt. Wir können deshalb allen denjenigen, welche den siebenjährigen Wunderknaben noch nicht gehört haben, nur raten, sich diesen Genuß nicht entgehen zu lassen. Um auch den Schülern den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, werden Schülerkarten à 50 Pf. im Vorverkauf bei Herrn Walter Lambeck und an der Abendkasse à Stück 75 Pf. ausgegeben. W.

— **Handarbeitslehrerinnen.** Die königlichen Regierungen in Danzig und Marienwerder haben angeordnet, daß mit aller Strenge darauf zu halten ist, daß die Handarbeitslehrerinnen bei der Unterrichtserteilung sich ausschließlich der deutschen Sprache bedienen. Handarbeitslehrerinnen, welche die Befolgung dieser Vorschrift unterlassen oder der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sind, müssen durch geeignetere Lehrerinnen ersetzt werden.

— **Der Minister der öffentlichen Arbeiten** hat eine Verfügung erlassen, worin es als keinem Bedenken unterliegend bezeichnet wird, Aerzten, Tierärzten und Hebammen unter gewissen, früher festgestellten Voraussetzungen die Benutzung von Güterzügen auch bei Lösung von Rückfahrkarten zu gestatten.

— **Prämien für Schüler.** Auf Anordnung des Kaisers sind von dem in zweiter Auflage erschienenen Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" den Bezirksregierungen je einige Exemplare mit der Bestimmung überwiesen worden, sie an besonders tüchtige und brave Schüler höherer und mittlerer Schulen als Prämien zu übergeben.

— **Mit dem Veranstalten von „Ausverkäufen"** recht vorsichtig zu sein, empfiehlt sich im eigensten Interesse. Das Landgericht in Flensburg verurteilte eine Frau David, die anfangs 1899 in Abwesenheit ihres kränklichen Mannes „wegen demnächstiger Aufgabe des Geschäfts" einen „Totalausverkauf zu enorm billigen Preisen", die angeblich teils noch unter die Einkaufspreise herabgesetzt worden waren, begann, aber garnicht an die Geschäftsaufgabe dachte, zu 30 Tagen Gefängnis. Da gewisse Leute in Scharen herbeiströmten, um die seltene Gelegenheit wahrzunehmen, machte Frau David so brillante Geschäfte, daß sie das Lager durch Schuhwaren und Herrenartikel ergänzte, die möglichst unauffällig ins Haus geschafft und darauf an den Mann gebracht wurden. So dauerte der Ausverkauf ununterbrochen neun Monate hindurch. Wie sich herausstellte, war nach Ablauf der neun Monate das Lager größer als bei der Eröffnung des „Ausverkaufs". Geschädigte Konkurrenten hatten gegen Frau David das Strafverfahren wegen unlauteren Wettbewerbs bewirkt.

— **Invalidenversicherung für weibliche Versicherte.** Weibliche Personen können nach ihrer Verheiratung gemäß § 42 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 auf Erstattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung Antrag stellen. Sie erhalten dann zwar 20 bis 30 Mk. ausgezahlt, verlieren aber alle weiteren Ansprüche, während sie sich dieselben durch freiwillige Fortsetzung der Versicherung durch jährliche Verwendung von nur zehn Marken zu 14 Pfennig erhalten können und dann im Invaliditätsfalle jährlich nach Umständen mehrere Hundert Mark erhalten und vor Not geschützt sind. Die Fortsetzung der Versicherung ist daher den sich verheiratenden weiblichen Versicherten dringend anzuraten.

— t. **Innungsversammlung.** Die vereinigte Schlosser-, Uhr-, Spor-, Büchsen-, Windenmacher- und Feilenhauer-Innung hielt am Sonnabend nachmittag auf der Herberge der vereinigten Innungen das Oktoberquartal ab. Es wurde ein Meister aufgenommen, sieben Ausgelernte wurden freigesprochen und neun Lehrlinge neu eingeschrieben.

— **Schöffengericht.** Der Töpfermeister und Gesindevermieter Franz Katarzynski von hier wurde in der Sitzung des Schöffengerichtes am Sonnabend wegen Beleidigung der Verkäuferin Martha Dobslaff zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Nach Verkündigung des Urteils verließ Katarzynski erregt den Sitzungssaal und gab seinem Unwillen über das Urteil dadurch Ausdruck, daß er die Thür zum Sitzungssaal mit aller Gewalt zuwarf. Das Gericht erblickte in dem Verhalten des K. eine Ungebühr vor Gericht und verurteilte ihn deswegen zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von 24 Stunden. — Eine recht empfindliche Strafe wurde in derselben Sitzung dem siebzehnjährigen Arbeiter Bruno Kowalski aus Neuhof zu teil. Der Inspektor Klar erteilte eine Anordnung, welche dem K. nicht gefiel. Sogleich drückte dieser seinen Unwillen aus. Als der Inspektor ihm entgegnete, er solle das Maul halten, sprang Kowalski auf ihn zu, stieß ihn vor die Brust und fragte mehrmals: „Wer soll das Maul halten?" Als der Inspektor ihm nun eine Ohrfeige versetzte, ergriff Kowalski eine Heugabel und schlug mit dem Eisenteile derselben auf den Inspektor ein, so daß dieser mehrere blutende Wunden davon trug. Den hinzueilenden Leutevogt versuchte Kowalski auch noch mit der Heugabel zu stechen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen seiner rohen Handlungsweise zu einem Jahre Gefängnis. Kowalski erklärte sich mit dieser Strafe einverstanden. — Der Stellenvermittler, frühere Polizeisergeant Goldack wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung unter Zubilligung mildernder Umstände mit 40 M Geldstrafe bestraft.

— **Kontrollversammlungen.** Im Inseratenteile der heutigen Nummer befindet sich eine öffentliche Aufforderung, die Abhaltung der diesjährigen Herbstkontrollversammlungen in den Kreisen Thorn Stadt und Thorn Land betreffend. Wir machen an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam und erinnern gleichzeitig daran, daß Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, mit Arrest bestraft werden.

t. **Zur Strombereisung**, die von Thorn aus morgen unternommen werden soll, traf heute früh der fiskalische Dampfer „Gotthilf Hagen" aus Plehnendorf hier ein. Der Strombaudirektor Herr Gersdorff wird mit anderen höheren Wasserbaubeamten des Oberpräsidiums heute nacht hier eintreffen.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 9 Grad Wärme.

— **Barometerstand** 27 Zoll 11 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,98 Meter.

— **Verhaftet** wurden 8 Personen.

Kleine Chronik.

* Geheimratrat Dr. Märcker, Professor der Agrikulturchemie an der Universität zu Halle ist gestorben.

* Bei einem Neubau der Reismühle von Munkel & Co. in Hamburg fiel beim Einnehmen von Reisschälmaschinen ein Krahn mit einer 6000 Pfund schweren Kiste in die Elbe. Ein Maschinist und ein Arbeiter stürzten mit in die Tiefe; der Arbeiter wurde getötet, während der Maschinist unversehrt davon kam.

* Eisenbahnunfall. Aus Warschau wird berichtet: Auf Werst 35 der Piljawer Zweigbahn der Weichselbahnen stießen ein Güterzug und ein Personenzug zusammen; 2 Beamte wurden getötet und mehrere Reisende verletzt. Zwei Wagen sind völlig zertrümmert.

* Das sächsische Justizministerium setzt 500 Mark Belohnung für die Ermittelung des Lustmörders der Bertha Marie Behnstedt aus Klotzsche aus.

* Ein Mörder verhaftet. In Dreux wurde ein siebzehnjähriger Bursche verhaftet, der eingestanden hat, die Kinder des Landwirtes Brière in Corancez ermordet zu haben. Der Vater der ermordeten Kinder befindet sich seit Monaten in Untersuchungshaft unter dem Verdachte, das Verbrechen begangen zu haben.

* Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Kattowitz, daß in der Nähe des Dominiums Schoppinitz eine schwerhörige Frau von der Straßenbahn überfahren und getötet wurde. Infolge der hierdurch veranlaßten Verspätung stießen alsdann ein von Myslowitz kommender Wagen mit einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Wagen zusammen, wobei beide Wagen stark beschädigt und etwa zehn Fahrgäste durch Glassplitter verletzt wurden.

* Will man in kurzer Zeit Bouillon herstellen, so kocht man in 1 Liter Wasser 10 Gramm Rindermark, je ein Stückchen Porree, Petersilienwurzel und Sellerie 10 Minuten lang in gewöhnlichem Kochtopf, seiht durch, fügt 15 Gramm Liebig's Fleisch-Extract und 10 Gramm Salz hinzu und kocht noch einmal auf. — Dieses Recept wird in dem „Kochbuch für Kranke" von Dr. Otto Dornblüth (Verlag von Hartung & Sohn in Leipzig) auf Seite 135 empfohlen. Diese Mark-Bouillon dürfte aber auch Gesunden ganz vortrefflich munden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Oktober. Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberatung des Erlasses des Oberpräsidenten in Sachen der wiederholten Wahl des Stadtrats Kauffmann zum zweiten Bürgermeister Berlins beschloß einstimmig: Da das Recht der Bestätigung nach der Städteordnung ausschließlich dem Könige vorbehalten ist, die königliche Entscheidung in der Angelegenheit Kauffmann aber noch nicht erfolgt ist, lehnt die Stadtverordnetenversammlung die Vornahme einer Neuwahl ab. — Ferner beschloß der Ausschuß, den Magistrat zu ersuchen, über den Bescheid des Oberpräsidenten Beschwerde bei dem Ministerium des Innern zu führen.

Berlin, 21. Oktober. Gestern Mittag versuchte der Klempner Emil Meibohr seine Ehefrau Lina geb. Feigerburg in der gemeinsamen Wohnung Prenzlauer Allee 15 mit einem Küchenbeil zu ermorden. Er versetzte ihr zwei Beilhiebe über das linke Auge. Die Frau wurde schwer verletzt und in das Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Der Thäter ist verhaftet worden.

Berlin, 21. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Gegenüber den Gerüchten, daß die bei der Zulassungsstelle neuerdings angemeldeten 35 Millionen Mark 3prozentiger Reichsanleihe jetzt unter der Hand begeben worden seien oder zu begeben wären, sind wir in der Lage, die Unrichtigkeit einer derartigen Auffassung festzustellen. Von diesen 35 Millionen Mark waren rund 17 Mill. bereits im Februar 1901 vor der Ende März 1901 stattgehabten Emission von 300 Millionen Mark deutscher Reichsanleihe begeben, während die übrigen 18 Millionen Mark noch jetzt zur Verfügung der Reichsverwaltung stehen und es nicht in der Absicht liegt, noch im Laufe dieses Jahres irgend welche Verkäufe hieraus vorzunehmen.

Breslau, 21. Oktober. Der Kassierer der Breslauer Zahlstelle der Malergewerkschaft, Juergler, unterschlug über 1000 Mack und entfloh.

Breslau, 21. Oktober. Wie der „Schles. Ztg." gemeldet wird, fuhren heute früh 5 Uhr 20 Minuten bei Liegnitz zwei Güterzüge aufeinander. Ein Zugführer, ein Lokomotivführer und ein Bremser wurden dabei verletzt. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

Hamburg, 21. Oktober. Vier in einer Kiesgrube beschäftigte Arbeiter wurden durch einstürzende Sandmassen verschüttet und konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

Karlsruhe, 20. Oktober. Der Erbgroßherzog von Baden übernimmt nach mehrmonatiger Krankheit am Montag wieder sein Koblenzer Armeekorps-Kommando.

Hannover, 21. Oktober. In der Generalversammlung der Straßenbahn Hannover waren 759 Aktionäre mit 14 400 000 Mark vertreten. Da gegen den Vorsitzenden Direktor Basse-Braunschweig seitens der Hannoverschen Hypothekenbank Bedenken erhoben werden, wird Justizrat Kempner mit der Leitung der Versammlung betraut. Zur Diskussion wird zunächst der Antrag auf Geldbewilligung durch Zuzahlung und Einsetzung einer Revisionskommission gestellt. Der Aufsichtsrat giebt die Erklärung ab, in der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu demissionieren. Direktor Krüger legt sein Amt nieder. Die Erhöhung des offenen Kredits sei zur Zeit unmöglich, vielmehr sei derselbe einzuschränken, eine Zahlung daher erforderlich. Die Versammlung beschloß zunächst die Wahl einer aus sieben Mitgliedern bestehenden Revisions-Kommission mit der Befugnis, Sachverständige zur Abgabe von Gutachten zuzuziehen. Es folgt die Abstimmung darüber, ob überhaupt weitere Mittel bewilligt werden sollen. Der Antrag auf Zuzahlung von 25% fand die erforderliche Mehrheit nicht. Die Versammlung blieb resultatlos.

Brest, 21. Oktober. Ein Fischereifahrzeug von St. Malo ist auf der Rückkehr von New-Fundland an den Felsen von Penmarch gescheitert. Von der Mannschaft, die aus 24 Mann bestand, sind 11, darunter auch der Kapitän, ertrunken. Zehn Mann konnten sich retten und die Küste erreichen.

Paris, 21. Oktober. Die Blätter besprechen den Ausstand der Bergarbeiter und betonen den bedrohlichen Charakter desselben.

St. Etienne, 21. Oktober. Der Präfekt erklärte, er halte den Gesamtausstand der Bergarbeiter für eine Revolution und werde entsprechend handeln. Er sei ermächtigt, das Gesetz von 1848 in Anwendung zu bringen.

Petersburg, 21. Oktober. Die nach Spitzbergen entsandte Expedition der Kommission für Gradausmessungen ist hierher zurückgekehrt.

Hadersleben, 21. Oktober. Aus dem nahe an der dänischen Grenze gelegenen Dorfe Kjöbenhoved sind fünf Personen ausgewiesen worden, weil sie an einer Hochzeit teilgenommen hatten, auf welcher verbotene Lieder gesungen wurden, in denen der Wunsch nach Wiedervereinigung Schleswigs mit Dänemark ausgedrückt wurde. Auf der Hochzeit war ferner eine Rede gehalten worden, in der hervorgehoben wurde, daß das eben getraute Paar an dem Ziele der Vereinigung „Süd-Jütlands" mit „Nord-Jütland" mitarbeiten möge.

Gemeinnütziges.

Entfernen von Rostflecken von vernickelten Gegenständen. Um Rostflecke von vernickelten Gegenständen zu entfernen, bestreicht man dieselbe mit einem festen Oel und reibt sie nach einigen Tagen mit einem mit Salmiakgeist befeuchteten Tuche ab. Wenn noch Flecke zurückbleiben sollten, so wäscht man dieselben mit verdünnter Salzsäure und poliert dann mit feinstem Tripel.

Krammetsvögel gebraten. Rupfe sie rein, ziehe ihnen die Haut vom Kopfe, ziehe den Schlund mit der Gurgel heraus, drehe die Füße unter dem Rücken zusammen und stecke den linken Fuß durch die Augenhöhle, so daß der Kopf auf der Seite liegt, flammiere sie, binde Speckstücke auf die Brust, thue sie mit Salz und Wachholder in braune Butter und brate sie eine viertel Stunde.

Ein Kitt zur Befestigung von Messingteilen auf Glas und Majolika (wie dies bei Lampen so häufig vorkommt), welcher der Einwirkung des Petroleums widersteht, wird auf folgende Weise hergestellt: 7,5 Teile Aetznatron, 37 Teile Wasser und 22,5 Teile Kolophonium werden zusammengekocht bis das Kolophoni um gänzlich gelöst ist. Hierzu werden 33 Teile Gips zugesetzt, und sorgfältig untereinander gerührt und der Kitt, welcher 30 bis 40 Minuten zum Verhärten gebraucht, ist zur Verwendung fertig.

Erledigte Schulstellen. Vierte Stelle an der Schule zu Schäferei, Kreis Marienwerder, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Otto zu Marienwerder.) Stelle zu Kwiecke, Kreis Konitz, kathol. (Kreisschulinspektor Rohde zu Konitz.) Stelle zu Jasdrowo, Kreis Flatow, evangel. (Kreisschulinspektor Katluhn zu Pr. Friedland.)

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Kapitän Greiser, Dampfer „Alice" mit 700 Ztr., Kapitän Klotz, Dampfer „Bromberg" mit 1700 Ztr., Jos. Grajewski, Kahn mit 1000 Ztr, sämtlich mit div. Gütern von Danzig nach Thorn; A. Tietz, Kahn mit 1600 Ztr. Kleie von Warschau nach Thorn; M. Schulz, Kahn mit 2200 Ztr. Kleie von Wloclawek nach Thorn; J. Elsanowski, Kahn mit 13 000, V. Rujecki, Kahn mit 2300 Ziegeln von Antoniewo nach Thorn St. Tietz, Kahn mit 3700 Ztr., A. Brehmer, Kahn mit 2000 Ztr., beide mit Rohzucker von Wiszogrod nach Danzig; R. Woltersdorf, Kahn mit 2300 Ztr., E. Kuley, Kahn mit 2700 Ztr., beide mit Kohlen von Danzig nach Plock; Fz. Hinze, Kahn mit 1200 Ztr., C. Weber, Kahn mit 1400 Ztr., beide mit Rohzucker von Thorn nach Danzig.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 21. Oktober. **Fonds** fest.		19. Oktob.
Russische Banknoten	216,50	216,50
Warschau 8 Tage	215,75	—,—
Oesterr. Banknoten	85,35	85,30
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,70	89,50
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	100,40	100,30
Preuß. Konsols $3^1/_3$ pCt.	100,30	100,30
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,40	89,25
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$ pCt.	100,40	100,50
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,90	86,25
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	95,80	95,75
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	96,60	96,60
" " 4 pCt.	102,60	102,60
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	—,—	—,—
Türk. 1 % Anleihe C.	25,85	25,95
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	99,10
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	77,—	77,—
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	170,10	171,—
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	188,25	184,25
Harpener Bergw.-Akt.	160,25	154,75
Laurahütte Aktien	179,80	180,10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	—,—	—,—
Torn Sadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Oktober	159,—	159,50
" Dezember	162,—	162,50
" loco Newyork	166,—	166,50
" Mai	$78,^1/_2$	$78,^1/_8$
Roggen: Oktober	137,—	137,—
" Dezember	138,25	139,25
" Mai	142,—	143,—
Spiritus: Loco m. 70 M. St.	34,50	35,—

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Eingesandt.

Die verehrlichen Leser dieser Zeitung werden hiermit auf das Inserat der Firma **Carl Zimmermann & Co.,** Fabrik patent. Artikel, **Heidelberg,** aufmerksam gemacht. Wie aus einem vorliegenden Prospekt zu ersehen, haben viele Aerzte, Heilanstalten und Patienten den Apparat gegen Bettnässen bezogen und mehrfach nachbestellt. Die Firma versendet kostenlos Zeugnisse und Prospekte und garantiert für den Erfolg.

Nachstehende

Oeffentliche Aufforderung

Die diesjährigen **Herbst-Kontrolversammlungen** in den Kreisen Thorn Stadt und Thorn Land finden statt:

In **Steinau** am 2. November, 8 Uhr vormittags beim Gastwirt Harbarth
" **Culmsee** am 2. November, 12[30] Uhr nachmittags für die Landbevölkerung
" **Culmsee** am 4. November, 8 Uhr vormittags für die Stadtbevölkerung in der **Villa Nova.**
" **Birglau** am 9. November, 10 Uhr vormittags
" **Pensau** am 11. November, 9 Uhr vormittags
" **Thorn** am 11. November, 3 Uhr nachm. für die Landbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **A.—K.**
" **Thorn** am 12. November, 9 Uhr vorm für die Landbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **L.—Z.**
" **Thorn** am 12. November, 3 Uhr nachm. für die Stadtbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **A.—K.**
" **Thorn** am 13. November, 9 Uhr vorm. für die Stadtbevölkerung mit den Anfangsbuchstaben **L.—Z.**
(Exerzierh. Culm. Esplan.)
" **Leibitsch** am 13. November, 3 Uhr nachmittags
" **Podgorz** am 14. November, 9 Uhr vormittags
" **Ottlotschin** am 14. November 1 Uhr nachmittags.

Zu diesen Kontrol-Versammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten **der Reserve.** Denselben wird eine **schriftliche** Aufforderung zu den Kontrolversammlungen **nicht** zugehen. **Anzug** der Offiziere ist der kleine Dienstanzug (Mütze).
2. Sämmtliche Reservisten.
3. Die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Die Halbinvaliden, sowie die nur als garnisondienstfähig anerkannten Mannschaften, soweit sie der Reserve angehören.
6. Die im Jahre 1889 in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetretenen Wehrleute, soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind, behufs Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots.

Mannschaften, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Arrest bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer rc. sind verpflichtet, wenn sie den Kontrolversammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. November d. Js. dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt des Bezirks-Kommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bezirks-Kommando auf diese Weise Kenntnis von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle etwa in ihren Händen befindlichen Gestellungsbefehle mitzubringen.

Befreiungen von den Kontrolversammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando, **durch Vermittelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts** erteilt werden.

Die Gesuche müssen hinreichend begründet sein.

In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Ortspolizeibehörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Zivilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Kontrolversammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen.

Wer so unvorhergesehen von der Teilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontrol-Versammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt. Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer in Folge verspäteter Eingabe auf sein Befreiungsgesuch bis zur Kontrolversammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen. Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, **etwaige nothwendige Befreiungsgesuche** möglichst früh zur Vorlage zu bringen.

Das Erscheinen der Mannschaften auf anderen Kontrolplätzen ist unzulässig und wird bestraft, falls der Betreffende hierzu nicht die Genehmigung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts vorher erhalten hat.

Es wird im Uebrigen auf genaue Befolgung aller in dem Militärpaß vorgedruckten Bestimmungen noch besonders hingewiesen.

Thorn, den 20. Oktober 1901.

Königliches Bezirks-Kommando.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Thorn, den 20. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Landwehr-  Verein

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Kantinenpächter **Bunk** tritt der Verein **Dienstag, den 22. d. Mts., nachm. 3½ Uhr,** am Nonnenthor an.

Der Vorstand.

Die Firma **A. Wolf in Thorn** (F.-R. 295) ist heute gelöscht worden.

Thorn, d. 15. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Dienstag, d. 22. d. M., vormittags 10 Uhr

werde ich vor der chem. Pfandkammer am Königl. Landgericht

1 Einspänner Kummetgeschirr,
1 Paar neue Kutschgeschirre mit Neusilber-Beschlag und
1 gut erhalt. Fahrrad

meistbietend versteigern.

Thorn, den 19. Oktober 1901

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Donnerstag, den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr

werde ich in der Wohnung des Kaufmann Herrn **Tomaszewski** hierselbst, Baderstraße 9, I. Etage

1 neues nußbaum Pianino, 1 neue Garnitur Sopha u. 2 Sessel usw.

zwangsweise meistbietend versteigern. Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Thorn, den 21. Oktober 1901.

Bendrick, Gerichtsvollzieher.

---

1 **Keller-Restaurant** m. Billardstube u. Küche ist vertretungsweise von sof. zu verm. Der Konsenz best. aus Bier, Grog u. Cognak. **A. Günther,** Culmerstr. 11.

Oeffentl. Versteigerung.

Dienstag, den 22. d. M., vormittags 10 Uhr

werde ich in dem früheren Kaufmann **Thomaszewski**'schen Restaurationslokal hierselbst, Baderstraße, demselben noch gehöriges

sehr gut erhaltnees Billard

zwangsweise meistbietend versteigern.

Thorn, den 20. Oktober 1901.

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Oeffentlicher Ankauf.

Dienstag, den 22. d. Mts. nachmittags 3 Uhr

werde ich in meinem **Geschäftszimmer**

Drei Waggonladungen Staub-Kleie

laut vorliegendem Type Muster, zur sofortigen Lieferung ab Alexandrowo für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich bestmöglichst ankaufen.

Paul Engler,
vereideter Handelsmakler.

Nachdem ich in bestrenommirter zahnärztlicher Klinik und Lehrinstitut Berlins ausgebildet und längere Zeit thätig gewesen, beehre ich mich, einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend hierdurch anzuzeigen, daß ich für die

Behandlung Zahnleidender und für Zahnersatz

wöchentlich v. 9—1 u. 3—6 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr, in meiner Wohnung,

Gerberstraße 31, II,

im Hause des Herrn **A. Kirmes** zu sprechen bin.

Emma Gruczkun.

Thorner

Honigkuchen-Fabrik

„Zur Schloßmühle"

Alber & Schultz, Thorn.

Fabrik: Schlossstrase 4

Verkaufsstelle: Schuhmacherstr. 24

neben Herrn **Sakriss.**

Fernsprecher Nr. 290.

Aufgepasst! Für Wiederverkäufer! Marktbesucher!

Lohnend ist mein Spezial-Artikel zum 10 und 20 Pf.-Verkauf! **Pariser Einfädel-Maschinen am Nadelbüchsel,** praktisch, neueste verbesserte Konstruktion, elegant, liefert der Fabrikant

S. Gersten in **Türkheim (Bayern).**

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**



Linien-Strasse 126.

vers. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine **„Krone"** Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, stark. Bauart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50., 4wöch. Probez., 5jähr. Garant. Kat. u. Anerkeng. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Militaria-Fahrräd. v. M. 110 an Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, mit großer Spule, schwere Herrenschneid.- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. Lieferant v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Post-Spar- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- und Kriegervereine, Verband der mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienstes.

110 Mk.



Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Tafelgetränk I. Ranges

Aerztlich empfohlen. Unübertroffen an Wohlgeschmack.

General-Vertreter:

W. Pyttlik, Thorn, Coppernicusstr. 9.

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz.

Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 30% Spiritus mit 3,6 Ko. Rhabarber, 1,5 Ko. Zitwerwurzel, 2,8 Ko. Enzian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr Lärchenschwamm, 1,250 Ko. Sagradarinde 2,6 Ko. Theriac ohne Opium, 1 Ko. Aloe 14 Tg. lang, presse aus u. filtriere.



Flaschen, die auf der roten Umhüllung nicht obige beiden Schutzmarken tragen, sind **nicht die echten,** seit langen Jahren bekannten und berühmten Präparate der Firma C. Lück in Colberg, **man weise solche Nachahmungen entschieden zurück.**

Preis pro Flasche Mk. 0.50, 1.00, 1.50 u. 3.00.

Zu haben in fast allen Apotheken.

Für den Verkauf von **Musikwerken** u. **Wanddekorationen** suche tüchtige

Provisionsreisende.

Verdienst 8—16 Mk. täglich.

O. Hopke,
Kunst- und Musikwerke-Handlung, Eisenberg i. Th.

Eine Buchhalterin

sucht von sofort **Stellung** (auch außerhalb). Offerten unter **A. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Eine Kassirerin

zum sofortigen Antritt gesucht von

Herrmann Fränkel,
Altstädt. Markt.

Aufwartemädchen gesucht Schuhmacherstraße-Ecke 14, II.

---

2 Lehrlinge

welche die **Bäckerei** erlernen wollen, können eintreten bei

R. Witt, Strobandstr. 12

Arbeiter u. Frauen

bei hohem Lohn sucht

L. Rock.

Eine kräftige

Landamme

sowie ein **Stubenmädchen auf's Land, eine Kinderfrau** und mehrere **Mädchen für Alles** empfiehlt Frau **Kedzieja,** Gesinde-Vermieterin Coppernicusstr. Nr. 13 I.

Die in noch reichlicher Auswahl vorhandenen

Restbestände

des **S. Grollmann'schen Konkurswarenlagers** bestehend aus:

schweren, goldenen Herren- und Damen-Uhren,

goldene Ringe, Armbänder. Brochen, Ohringe, silberne Leuchter, silberne Eß- u. Theelöffel, div. Silber-Bestecke und Alfenidewaren

werden zu noch mehr herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe ausverkauft

Elisabethstraße 8.

Alte Fenster und Thüren, Kachelöfen, eiserne Oefen u. eine Badeeinrichtung

sind billig zu verkaufen

Gerechtestraße 10.

Prima { **Weißkohl Rotkohl**

nur waggonweise billigst

S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Telegramm-Adresse S. Debeer.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.

frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.

Köhler-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Köhler's V.S., vor- u. rückw. nähend, **zu den billigsten Preisen.**

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 15.

Teilzahlungen monatlich von 6 Mark an.

Reparaturen sauber und billig.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 und 50 Pf. bei **Anders & Co.**

Nussb.-Pianino,

neukreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig verkäuflich. In **Thorn** befindlich, wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Teilzahlung** gestattet. Off. an Firma **Horwitz, Berlin,** Neanderstr. 16.

Corsetts

in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen bei

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich die nun seit 38 Jahren eingeführte unübertroffene **C. D. Wunderlich's,** Hoflieferant, **Zahnpasta** (Odontine) **3 mal prämiirt** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, à 50 Pfg. bei **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Zahnkitt

zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **Anders & Co.**

Radlauers Hühneraugenmittel

enthält 10 Gr. 25% Salicylcollodium u. 0,01 Hanfextract. Wirkt **sicher u. schmerzlos.** Flasche 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronenapotheke,** Berlin W., Friedrichstr. 160. I. d. m. Apotheken u. Droguerien.

Bettnässen

Heilung garantiert. Freizusendung ärztlicher Zeugnisse und Prospekte durch **Zimmermann & Co., Heidelberg.**

Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten Elisabethstraße 14.

Die erste Etage

im Eckhause ist zu vermiethen.

Herrmann Dann.

Freitag, 22. November

Artushof

2. Künstler-Konzert:

Holländisches Trio.

Die Herren Virtuosen
Coenraad V. Bos, Klavier.
Joseph M. van Venn, Violine.
Jacques van Lier, Violoncello.

Numm. Karten a **3 Mk.** bei **E. F. Schwartz.**

Kaufmännischer Verein.

Jeden Dienstag

Herrenabend

im

Artushof

1 Treppe (Zwischengeschoß.)

Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, 24. Okt. cr., abends 8½ Uhr

im kleinen Saale des **Schützenhauses:**

Vortrag

des Herrn Bürgermeister **Stachowitz** über **„Handwerksgebräuche im Mittelalter".**

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Der Vorstand.

Artushof.

Mittwoch, den 23. d. Mts.:

Nochmaliges Konzert des **7jährigen Violin-Virtuosen**

Kun Arpâd

aus **Budapest,** unter Mitwirkung der Kapelle des Inft.-Regts. von Borcke Nr. 21.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Stellenvermittlung kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig j. Woche br. d. gr. Ausg. **Verbandsblätter** 2 Listen m. je ca. 500 off. kaufm. Stell. Abonn. ¼jährl. M. 2.50. **Geschäftsstelle Königsberg** i./P., Passage 2 II, Telephonr. 1439.

Durch Versetzung des Gerichtskassen-Kontroleurs Herrn Kornetzki zum 1. Dezember cr. freiwerdende

Wohnung,

bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör ist zur genannten Zeit weiter zu vermieten

Culmerstraße 20, II.

Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenthal** innegehabte

Wohnung

Breitestraße 31, I Eage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrmann Seelig, Thorn,** Breitestraße.

---

1 Wohnung, 4 Zim., Kab., Küche. Badekab., all. Zub. und mit Gaseinrichtung ist zu verm. **J. Cohn,** Breitestraße 32.

Wohnung

in der II. Etage, nach dem Neustädt. Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten. **J. Kurowski,** Gerechtestraße 2.

Zu vermieten

in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9

1 Laden nebst 2 Stuben sowie **Geschäftskellerräume.**

Zu erfragen **Baderstraße 7.**

Die Kellerräume

des Grundstücks **Seglerstraße Nr. 9** (Institut der Grauen Schwestern) sind von sofort zu vermieten. Dieselben eignen sich zur Wohnung für eine Familie und zu einer Tischlerwerkstätte oder einem ähnlichen Zwecke.

Schmeja, Propst.

Ein fein möbliertes Vorderzimmer ist sof. zu verm. Breitestr. 23, III.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten **Mauerstr. 36,** pt

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Araberstraße 16**

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 248 der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Dienstag, den 22. Oktober 1901.

Deutsches Reich.

Anläßlich der Ueberführung der Pekinger astronomischen Instrumente erinnert die „Tägliche Rundschau" an ein Wort Heinrich von Treitschkes, der im ersten Bande seiner „Deutschen Geschichte" aus Anlaß der französischen „Fortführungen" deutscher Kunstgegenstände sich wie folgt zum Thema vernehmen läßt:

„Friedrich Wilhelm nahm, wie sein treues Volk, als selbstverständlich an, daß die mit Verhöhnung alles Völkerrechts zusammengeraubten Kunstschätze zu ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückkehren würden; er forderte alles zurück, was seinem Staat an Büchern, Kunstwerken und Trophäen abgenommen war und erreichte in der That eine mündliche Zusage. Als aber Humboldt den französischen Minister ernstlich über das Wann und Wie zur Rede stellte, wurde Talleyrand sichtlich verlegen und meinte: er glaube wohl, daß sein Herr alles wieder herausgeben wolle; König Friedrich Wilhelm möge noch einmal mit dem Monarchen sprechen .... Auf erneutes Drängen kam endlich die Berliner Viktoria aus ihrem Schuppen hervor. ... . Auch den Degen Friedrichs des Großen fand man wieder und Grimm entdeckte ... noch einige Schätze der Kasseler Bibliothek in ihrem Versteck Das war alles. Freiherr von Oelssen, den der König ... zur Abholung der preußischen Kunstwerke nach Paris sendete, wurde monatelang mit Ausflüchten und leeren Reden hingehalten. Da die anderen drei Mächte für Preußens Ansprüche kaum einen Finger regten, so hielt sich König Ludwig seines Wortes entbunden. Sein gesamtes Volk stand hinter ihm wie ein Mann. Mit erschreckender Klarheit trat zu Tage, wie von Grund aus die Plünderungszüge des Kaiserreichs das Rechtsgefühl in dieser Nation verwüstet hatten und wie nötig es war, sie durch eine strenge Züchtigung wieder an die sittlichen Grundgedanken jeder friedlichen Staatengesellschaft zu erinnern."

Lokales.

Thorn, 19. Oktober 1901.

— **Die Beschäftigung der Kinder** an den nun beginnenden langen Abenden ist eine Frage, die Erwähnung verdient. Ist eine besondere Kinderstube zur Verfügung, so ist der Sache leichter abgeholfen. Die Kinder, größere und kleinere unterhalten sich unter sich, wiewohl es dabei, auch bei den besterzogenen, nie ohne Zank und Zankgeschrei abgeht, besser ist auch hier, die Kinder bekommen Anleitung zu einer ruhigen Thätigkeit, die jedes von ihnen interessiert und jedes einzelne für sich ausführen kann. Müssen aber die äußerst beweglichen Kleinen, wie es in den meisten Familien der Fall ist, sich mit der ganzen Familie in den langen Winterabenden im allgemeinen Wohnzimmer aufhalten, so will es des Aergers, des Störens, Scheltens und Weinens kein Ende nehmen. Der frische Geist und leichte Sinn des Kindes hat immer und immer wieder die Anwesenheit vielleicht des ernst arbeitenden Vaters oder der Mutter, oder auch des Besuches vergessen. Es kann nicht anders, es geht seinem Interesse nach und „Jugend hat nicht Tugend," ruhig geht das nimmer zu, wenn das Kind nicht eine Arbeit hat, welche sein Denken fesselt. Dergleichen giebt es viele, nur sind sie vielfach den Eltern unbekannt. Es ist aber nur klug und liegt im beiderseitigen Interesse, sich um solche Beschäftigungen zu kümmern, die über dem Werte der oft teuern Spiele stehen, weil sie ein wirkliches brauchbares Erzeugnis liefern und infolgedessen nicht bloß dem Ausfüllen der Zeit dienen, sondern die Lust am Schaffen anregen. Zu solchen Beschäftigungen gehören Papparbeiten, das Flechten bunter Papierstreifen zu Täschchen, Körbchen, Kästchen, die Laubsägearbeiten und das Verzieren der letzteren. Was kann dadurch nicht allein aus einem alten Zigarrenkistchen Schönes dargestellt werden? Man bestreicht dieses oder die ausgesägten Gegenstände mit Gummi und beklebt dieselben je nach Geschmack mit Gerstenkörnern, Grashalmen, Blättern, Fichtennadeln und dergl., den Gummi kann man auch mit Kasseler Braun oder Graphitpulver bestreuen, oder das Ganze bronzieren. Man macht schöne Zeichnungen auf die Flächen und bestreicht das Ganze mit Wachs, in Terpentin aufgelöst. Die Zeichnung, welche durchscheint, kann nun dünn in Oelfarben nachgestrichen werden. Besonderes Vergnügen macht den Kindern das Erfinden von Zeichnungen, überhaupt das möglichst selbstständige Arbeiten und es erhält die Ruhe ohne Scheltwort, weil dadurch die Gedanken des kindlichen Geistes gesammelt werden.

Literarisches.

(Ueber die bei der Schriftleitung eingegangenen Bücher behalten wir uns Besprechung nach Auswahl vor. Zurücksendungen erfolgen nicht.)

Die älteren und ältesten unserer Leser werden mit einem Gefühle der Freude und Genugthuung vernehmen, daß ein ihnen in der Jugend liebgewordenes Werk jetzt in verjüngter und, sagen wir es gleich, künstlerisch verschönerter Gestalt erscheint. Als Karl Friedrich Becker im Jahre 1806 starb, war seine bis zum neunten Bande vollendete Weltgeschichte das beste Werk seiner Art.

Jetzt, nachdem sich die Beckersche Weltgeschichte ein Jahrhundert lang die Gunst des gebildeten Publikums erhalten hat, giebt die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart das Werk in neuer Bearbeitung und in modernem künstlerischen Gewande heraus. Die Ueberarbeitung und Fortführung des Textes bis auf die Gegenwart haben die Professoren Grotz und Miller übernommen. Die fünf ersten Bände liegen uns jetzt vor. Sie haben bei allem Fortschritt doch das Beste der alten Ausgaben bewahrt: sie sind Beckers Ideal, „die Herren der Menschheit in der Fülle ihrer Lebensumstände und ihre Thaten in den Vordergrund zu stellen", treu geblieben und haben sich dadurch den alten Reiz erhalten. Aber auch der Forderung, die Würde und den höheren Zweck der Geschichte nicht aus den Augen zu verlieren, wird das neue Werk gerecht. Was vor länger als einem Menschenalter Adolf Schmidt als Aufgabe der Weltgeschichte hinstellte: sich auf der Höhe der historischen Forschung zu halten, die wesentlichen Resultate der fortlaufenden kritischen Arbeiten in sich aufzunehmen, kurz der Forschung auf den Fersen zu sein, — das hat sich auch die neueste Bearbeitung als Ziel gesteckt.

Die zwölf stattlichen Bände mit ihrem Bilder- und Kartenschmuck werden auch weiter in zahlreichen Familien sich einen Platz erobern und neuen Generationen Vergnügen und Bildung darbieten.

Der Verrat von Metz. Von Carl Bleibtreu. Mit Illustrationen von Chr. Speyer. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 2 Mk. — Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. — Der Verfasser der Schlachtenschilderungen von Woerth, Gravelotte, Sedan, Paris, Orleans, Belfort, welche in mehr als 150000 Exemplaren verbreitet sind, bietet eine wertvolle Schilderung der Belagerung und Uebergabe von Metz. Das Metz-Rätsel wird hier in anschaulicher Form gelöst. Wir sehen die ehrgeizigen Selbstsuchtspläne des Marschalls Bazaine keimen, sich sprungweise entfalten, bis die böse Frucht reift, sehen zuletzt den indirekten Verräter sich in die eigene Schlinge verwickeln. Dieses Buch, überreich an dramatischer Lebendigkeit und Spannung, bietet zugleich eine psychologische Charakterstudie ersten Ranges, ein Seelenportrait, in dem auch das Ewig-Weibliche (Bazaine's Gattin) nicht vergessen wird. Chr. Speyer hat als Illustrator seine schwierige Aufgabe mit vollendeter Künstlerschaft gelöst.

Handels-Nachrichten.

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 19. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 724—788 Gr. 159—170 M.
inländisch bunt 750—756 Gr. 160—163 M.
inländisch rot 740—772 Gr. 148—155 M.

Roggen: inländisch grobkörnig 741—750 Gr. 135 bis 136 M.

Gerste: inländisch große 662—701 Gr. 122—134 M.

Bohnen inländische 137 M.

Hafer: inländischer 128—136 M.

alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: matt. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,42½—7,45 M. incl. Sack bez., 7,25 excl. Sack bez.

Amtlicher Handelskammerbericht.

Bromberg, 19. Oktober.

Alter Winterweizen 160—168 Mk., neuer Sommerweizen 150—162 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 136—145 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 116—122 Mk., gute Brauware 122—128 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 130—140 Mk., Kochnom. 180 Mk. — Hafer 120—126 Mk.

Hamburg, 19. Oktober. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Okt. 7,60, pr. Nov. 7,65, pr. Dez. 7,80, pr. Jan. 7,95, pr. März 8,07½, pr. Mai 8,20. Abwartend.

Hamburg, 18. Oktober. Rüböl ruhig, loko 57. Kaffee Umsatz 2000 Sack. Petroleum stetig, Standard white loko 6,95.

Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88% ohne Sack 8,45—8,55. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,40—6,75. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I ohne Faß 28,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 28,20. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,70. Stimmung: —. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 7,57½ Gd., 7,65 Br., pr. Nov. 7,70 bez., 7,65 Gd., pr. Dez. 7,77½ Gd., 7,80 Br., per Januar-März 7,97½ bez., 7,95 Gd., pr. Mai 8,15 bez., 8,17½ Br. — Ruhig.

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 19. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 5200 Rinder, 1099 Kälber, 13627 Schafe, 8402 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für ein Pfund in Pfennig): Rinder. Ochsen: a) 63 bis 68 M., b) 56 bis 61 M., c) 50 bis 53 M., d) 48 bis 49 Mark; Bullen: a) 60 bis 63 M., b) 52 bis 59 M., c) 46 bis 50 M.; Färsen und Kühe; 1. a) — bis — Mark, b) 53 bis 54 M., 2. 49 bis 51 M., 3. 43 bis 46 M., 4. 37 bis 41 M. — Kälber. a) 69 bis 72 Mark, b) 64 bis 66 M., c) 53 bis 58 M., d) 33 bis 43 M. — Schafe. a) 65 bis 68 M., b) 56 bis 63 Mark, c) 48 bis 54 M., d) 24 bis 31 M., e) — bis — M. — Schweine. a) 60 bis — M., b) 62 bis — M., c) 1. 57 bis 59 M., 2. 53 bis 56 M., d) 54 bis 57 M.

Siebenmal verlobt.

Humoreske nach dem Amerikanischen von **Emma Kohli**.

4 (Nachdruck verboten.)

Auch bei der Bootfahrt, die wir noch nach dem Abendbrot bei Vollmondschein auf dem an den Park grenzenden See unternahmen, war das holde Kind von einer sprudelnden Lebhaftigkeit und sie ließ sich nicht dadurch stören, daß ihr die älteren Schwestern von Zeit zu Zeit ein sanftes, vorwurfsvolles: „Aber Gretchen!" zuriefen. Jetzt wollte sie durchaus eine der weißen Wasserlilien, die auf der Oberfläche des ruhigen Wassers schwammen, haschen. Ehe jemand sie daran hindern konnte, war sie im Kahn aufgesprungen, hatte eine Ruderstange ergriffen und dieselbe nach der Blume ausgestreckt, sich dabei unvorsichtig weit über den Rand des Kahnes beugend. Die nächstsitzenden Schwestern bogen sich erschrocken vor, um sie festzuhalten. Da! — ein plötzliches Schwanken des Bootes! — ein Plantschen, ein Gurgeln! — ein allgemeiner Schrei des Entsetzens! — Die waghalsige Kleine war über Bord gestürzt und unter der Oberfläche des Wassers verschwunden. — Im nächsten Augenblicke hatte ich meinen Rock abgeworfen und war ihr nachgesprungen. Wir befanden uns in der Nähe des Landungsplatzes, wo das Wasser nicht allzutief war. Mit leichter Mühe gelang es mir, die eben Wiederauftauchende zu erfassen und glücklich ans Land zu bringen, wo wir von den Eltern, die in großer Bestürzung vom Ufer aus den Auftritt mit angesehen hatten, in Empfang genommen wurden. Die arme Kleine schien zwar sehr erschrocken, aber sonst nicht weiter durch den Unfall beschädigt zu sein; doch bezeigte sie keine Lust, ihre Arme von meinem Halse, den sie noch immer fest umklammert hielt, zu lösen, — und so mußte man mir, — wohl oder übel — gestatten, die süße Last auf meinen Armen bis ins Haus zu tragen. Hier wurde sie von den Ihrigen sorgsam zu Bett gebracht und alles schien gut zu gehen.

Wir fingen schon an, über unser Seeabenteuer zu scherzen, als das Hausmädchen erschien und Frau von Gadow herausrief. Nach kurzer Zeit erhielt ihr Gatte eine gleiche Aufforderung und wir erfuhren, daß unsere liebe Patientin sich nicht in einem befriedigenden Zustande befände. Sie hätte Fieber, hieß es, und spräche wirr und unzusammenhängend von ihrem Unfall und ihrer Rettung. Bald darauf kam Herr von Gadow wieder zu uns mit einem besorgten Ausdruck in seinem breiten Gesicht. „Lieber Arthur, wir glauben, daß sie nach Dir verlangt." — „Nach mir?" — „Ja, mein Junge, möchtest Du wohl mit herauskommen? meine Frau würde Dir sehr dankbar sein." — In zwei Minuten war ich an dem Lager des armen Kindes, an dem Frau von Gadow und eine Wärterin standen. Die Wangen der kleinen Patientin glühten und ihre Augen wanderten ruhelos von einem Gesicht zum andern, bis sie auf dem meinigen haften blieben. Eine plötzliche Veränderung kam über sie. Sie wurde ruhiger, streckte ihre Hand nach mir aus und schloß die Augen, während sie meine Finger fest gefangen hielt. — „Wer soll bei Dir bleiben, mein Liebling?" fragte Herr von Gadow. „Still, ihre Lippen bewegen sich! — sie kennt uns; — sie versucht zu sprechen! Arthur, frage Du sie wer bei ihr bleiben soll." — Ich wiederholte die Frage. „Du!" war die verwirrende Antwort — und mit einem zufriedenen Lächeln in dem lieblichen Gesichtchen sank die Patientin in einen erfrischenden Schlaf. Sobald es mir möglich war, meine Hand zu befreien, ohne befürchten zu müssen, sie dadurch wieder aufzuwecken, überließ ich ihrer Mutter meinen Platz und kehrte ins Wohnzimmer zurück, das indessen von der ganzen übrigen Gesellschaft verlassen worden war. Ich blieb nicht lange allein; mein aufmerksamer Wirt gesellte sich bald zu mir. — „Mein lieber Junge," begann er nach einigen vergeblichen Versuchen, durch geräuschvolles Räuspern seiner Stimme die gewohnte Unbefangenheit und Derbheit zu geben. „Das Kind, dessen Leben Du gerettet hast, ist unsern Herzen sehr teuer. Ahem, — Du wirst das Dasein, das durch Dich bewahrt worden ist, nicht zu Grunde richten wollen." — Ich verwahrte mich nachdrücklich gegen solche Absicht. — „Dann höre mich an, mein guter Junge," fuhr er fort. „Meine Frau und ich sind zu dem Schlusse gelangt, daß Deine edle That auf die Seele unseres armen Kindes einen Eindruck gemacht hat, der stärker ist als bloße Dankbarkeit, der — nur mit dem Leben verlöschen wird." — „Ums Himmelswillen, mein bester Herr!" stammelte ich. — „Du brauchst nicht zu erschrecken," fuhr der besorgte Vater fort. „Es liegt in Deiner Hand, der Sache die einfachste und für alle Teile befriedigendste Lösung zu geben. — Du verstehst mich?" — „Ja, aber —" versuchte ich einzuwenden. — „Einen Augenblick, mein Sohn! — Du wolltest an Hilda erinnern. Laß diese Sorge fahren. Sie ist ein seelengutes, gefühlvolles Mädchen und hat uns — ich will Dir das zu Deiner Beruhigung gleich sagen — bereits versichert, daß kein Anspruch, kein Vorrecht von ihrer Seite Dir im Wege stände, wenn Du — Du verstehst! — Laß uns Dich als den künftigen Gatten unseres lieben Gretchens, dem Licht und Sonnenschein unseres Hauses, begrüßen, und unser Glück ist vollkommen." — Was sollte ich sagen? Meine Zuneigung wurde nun einmal für übertragbar angesehen und so übertrug sie sich denn auf der Stelle. Ich hatte noch an demselben Abend das Vergnügen, Frau von Gadow die Hand zu schütteln als der Verlobte ihres jüngsten Töchterchens. „Hm," dachte ich, als ich mich etwas angegriffen zur Ruhe begab, „fünf Verlobungen an zwei Tagen werden Onkel Rodrigo davon überzeugen, daß ich nicht müßig gewesen bin." —

Der nächste Morgen trieb uns schon früh aus den Federn zum Aufbruch zur Jagd, die meinen biedern Schwiegerpapa so in Anspruch nahm, daß ich kaum Gelegenheit fand, ein paar Worte mit ihm zu wechseln. — Für mich wurde das Jagdvergnügen etwas gemindert dadurch, daß ich beharrlich pudelte und nur mit genauer Not dem Schicksal entging, einem Schützen den Hut vom Kopfe und dem langen Forstlehrlinge in die Waden zu schießen. Ich fühlte mich erst wieder behaglich, als ich mich, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, nach Schluß der Jagd glücklich auf meinem Zimmer im Gutshause befand und mittelst Wasser und Seife die letzten Spuren des angreifenden Jagdvergnügens beseitigt hatte. —

Bei meinem späteren Eintritt ins Wohnzimmer fand ich Frau von Gadow mit einem auffallend bekümmerten Ausdruck im Gesicht auf ihrem Armstuhl sitzen, während ihr würdiger Eheherr anscheinend in lebhafter Erregung mit großen Schritten auf und abging. „Da ist er!" rief er bei meinem Anblick „Arthur, mein Sohn, Du wirst es nicht für möglich halten! — ich weiß wirklich kaum, wie ich es Dir sagen soll! — Hol' der Henker — wie meine Frau es immer sagt —" „Aber, Heinrich, ich muß doch bitten!" schaltete Frau von Gadow ein. „Hol' der Henker das ganze Weibervolk!" — Mir ahnte Unheil. Die Frage nach dem, was geschehen, blieb mir in der Kehle stecken. „Ja, erfahren mußt Du es," beantwortete der wackere Schwiegerpapa meinen fragenden Blick. „Also, um es kurz zu machen — unser Gretchen ist fort!" — „Fort?" stammelte ich verwirrt. — „Höre nur! — Meine Schwiegermutter — Du kennst doch meine Schwiegermutter? — nein? — Na, dann muß ich Dir zuerst sagen, daß sie eine sehr — hm — energische (hier verzog er hinter dem Rücken seiner Frau das Gesicht zu einer ausdrucksvollen Grimasse), sehr energische Dame ist, und daß wir gewöhnt sind, uns stets ihren Anordnungen zu fügen. — Also meine Schwiegermutter ist während unserer Abwesenheit zu einem Morgenbesuch hier gewesen, und als sie von Deiner beabsichtigten Verbindung mit unserm Gretchen gehört, hat sie entschieden Protest eingelegt und erklärt, sie werde es nicht dulden, daß die Jüngste in der Familie sich zuerst verlobte.

(Schluß folgt.)

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4 Klasse. 1. Ziehungstag, 19 Oktober 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

5 7 9 502 97 99 1018 28 79 139 221 424 598 717 32 825 50 55 2140 (1000) 445 66 573 697 761 953 3097 463 593 4048 223 415 504 629 5061 106 206 58 94 312 419 59 98 514 826 932 (3000) 6004 106 255 414 70 567 86 704 (500) 31 36 78 79 7039 48 90 115 20 219 484 538 666 733 826 996 8008 385 (1000) 684 939 9081 90 112 (1000) 93 221 30 818 87 442 51 522 (500) 45 65 705 34 811

10072 111 487 594 612 33 855 987 11121 205 18 325 48 (3000) 529 796 12019 142 239 44 (500) 65 350 504 661 702 16 (500) 29 825 942 71 (500) 13052 64 93 170 261 415 (5000) 29 83 587 663 824 935 14006 71 503 600 806 13 15078 309 926 16009 33 234 321 30 664 705 893 17119 43 220 (1000) 389 522 57 68 637 703 43 885 970 18028 110 296 490 573 (3000) 827 67 88 19045 (1000) 117 422 502 49 56 73 778 811 82

20039 50 105 7 64 241 410 26 603 703 826 994 21021 82 103 38 219 26 398 536 (3000) 46 796 856 941 80 86 22032 103 77 214 (500) 94 333 79 701 883 86 87 23159 240 85 350 424 96 616 783 833 75 924 24455 695 720 45 56 879 25120 399 26120 27 339 509 72 679 784 883 918 59 76 (1000) 27070 186 268 88 305 63 70 474 92 562 658 701 60 76 (500) 908 28073 316 465 528 710 899 907 25 72 29182 690 (500) 930

30131 36 69 206 26 313 19 27 (1000) 657 739 894 918 31259 465 546 88 89 630 (500) 86 701 31 814 32004 66 81 106 41 86 216 363 658 33199 348 468 517 66 (500) 807 34138 48 57 275 542 621 730 855 87 (500) 35162 329 413 439 614 15 32 895 900 36008 (500) 34 59 91 479 600 38 66 81 749 942 (3000) 37155 58 320 32 67 478 643 38054 453 511 30 945 39169 293 308 621 784 (1000) 955

40016 151 270 349 (3000) 492 572 694 (1000) 716 847 948 65 41065 104 42 59 333 459 70 548 67 657 91 774 928 42142 222 42 70 99 359 774 76 825 43043 92 179 234 97 322 531 72 855 44157 256 312 411 31 501 11 669 767 897 946 45177 301 64 86 467 598 664 733 41 957 (500) 46110 214 (500) 478 720 823 904 47289 456 79 619 896 48044 121 (500) 30 33 86 285 303 21 517 43 67 (500) 84 692 771 79 92 (3000) 971 49062 93 768 879

50058 (1000) 93 108 (10000) 306 94 502 (3000) 96 604 24 718 51069 122 483 743 891 970 52048 108 (3000) 48 (500) 417 645 73 78 908 14 53057 194 277 388 480 552 92 624 85 847 948 54281 (3000) 301 467 620 (500) 22 769 824 923 92 55017 175 308 (3000) 40 530 95 735 871 56102 258 78 395 511 645 745 840 72 83 (1000) 57129 34 41 215 340 46 422 50 655 749 891 58003 20 103 18 242 308 24 486 517 51 626 804 964 59147 214 329 442 94 550 63 607 84 (3000) 756 91 855 931 59

60270 99 (1000) 347 449 517 29 666 737 (500) 869 946 61161 (500) 434 49 62 538 650 724 834 989 (1000) 62092 282 (500) 342 48 419 25 (500) 686 703 11 985 63076 84 115 43 339 471 576 629 845 64111 221 417 680 737 63 846 87 948 65069 125 94 234 46 491 600 36 89 715 66067 75 95 270 (500) 434 96 510 61 715 912 67115 335 447 543 64 605 10 727 931 51 52 68043 750 69021 (1000) 275 540 97 733 951

70226 387 803 71020 109 99 339 51 586 (500) 796 899 72072 241 43 364 67 404 578 92 (500) 98 618 890 955 99 (3000) 73310 (500) 43 65 72 432 614 62 94 97 769 75 995 74164 432 (500) 55 787 872 980 95 75007 54 123 208 70 315 420 24 37 60 511 22 48 85 92 (1000) 628 871 76112 374 98 462 561 626 703 (3000) 9 77002 61 112 71 435 72 716 849 906 96 78071 120 272 318 83 463 567 91 836 92 974 (500) 91 79160 224 527 681

80010 100 92 312 466 578 644 (1000) 721 31 81001 98 141 81 200 64 345 426 513 855 82031 123 273 400 689 751 79 853 83013 17 87 99 220 348 413 606 769 824 84076 233 69 317 529 48 91 788 99 842 95 910 85086 176 92 374 550 725 35 908 57 86004 30 191 248 385 416 630 708 800 87307 24 489 571 79 (1000) 756 92 933 79 88023 30 101 15 40 91 207 319 409 (500) 514 35 71 751 62 863 909 89201 53 (1000) 70 360 538 78 848

90046 133 284 305 558 704 814 950 91233 67 301 (500) 437 591 (3000) 625 84 793 (500) 825 907 92047 (500) 99 (500) 126 30 56 64 255 348 51 404 646 55 731 958 93071 548 758 803 79 904 94042 129 482 500 59 925 95013 93 142 238 432 42 543 96013 88 322 (500) 42 68 (500) 474 81 93 782 97094 141 (500) 93 303 21 (3000) 420 21 43 823 941 98151 353 416 518 611 67 784 (1000) 87 879 948 (500) 85 99130 326 49 60 555 95 768 824

100073 133 570 74 101005 (500) 439 531 (1000) 635 717 60 897 936 49 (500) 102102 276 372 (500) 417 668 731 78 (3000) 822 67 103056 184 225 332 72 540 (500) 666 915 (1000) 36 42 104186 90 244 374 (3000) 473 525 746 90 884 910 105167 88 676 80 (500) 759 868 83 996 106082 180 (500) 86 270 365 413 532 711 107033 64 (500) 202 15 338 97 446 58 767 852 108014 106 53 73 (500) 76 339 53 62 464 98 681 109260 530 78 616 825 943

110076 117 27 (3000) 56 584 734 884 111000 48 75 107 82 98 231 42 54 61 454 501 657 73 760 864 921 69 112336 465 518 46 688 743 827 35 (3000) 73 90 977 113062 72 138 67 209 51 60 332 542 607 86 99 701 11 800 946 114024 272 380 748 947 115086 351 407 49 76 896 116160 319 509 725 859 906 117117 96 203 (500) 393 429 618 76 92 911 118241 58 74 612 986 119111 307 15 505 853 74 989

120045 266 93 (1000) 411 15 35 695 733 65 121086 239 428 (500) 44 503 630 68 754 825 995 122213 321 474 75 637 725 808 123111 285 502 25 624 718 26 993 124005 30 32 140 285 (500) 343 506 751 832 82 125188 279 366 87 548 602 735 73 870 126158 364 447 90 513 45 89 982 127061 94 96 330 536 50 884 944 (500) 98 128153 278 339 487 568 727 33 961 129358 69 405 39 519 626 88 822 72 77

130145 411 12 20 64 83 (500) 695 714 75 839 131054 283 316 51 581 981 132159 (500) 69 385 508 43 640 708 (1000) 133352 404 583 737 78 97 887 995 134416 51 996 135061 (3000) 67 93 114 57 208 11 315 459 63 601 27 775 854 55 80 136075 217 25 311 (3000) 80 495 506 32 61 699 941 (500) 91 137230 72 363 474 515 74 695 138001 25 75 105 81 280 353 (500) 441 62 545 825 46 964 139065 181 472 598 608 96 706 22 866 84 90

140624 759 141157 215 96 643 57 786 857 142139 93 212 472 601 875 143157 268 315 (1000) 28 41 603 86 96 795 (500) 829 914 (500) 27 144007 209 319 439 (500) 561 (500) 606 (3000) 784 863 145022 183 92 282 405 (1000) 593 737 97 952 146021 44 162 226 46 337 429 784 885 90 936 81 (500) 147052 208 26 330 42 58 523 664 93 721 857 908 (500) 148154 267 68 (1000) 346 412 (500) 149134 (5000) 233 768

150323 404 (500) 663 832 40 59 151003 7 66 301 19 67 82 93 528 40 62 71 601 55 80 741 835 956 152039 279 458 99 515 746 815 (500) 922 153067 96 208 330 (10000) 701 4 62 842 909 154171 90 388 630 65 784 861 919 52 155084 284 417 29 97 566 610 64 815 908 40 156076 269 397 441 569 80 617 38 715 (1000) 901 157158 65 369 466 (1000) 586 701 34 45 51 940 158094 137 72 305 91 589 881 941 159100 (1000) 12 432 97 (1000) 985

160059 (500) 91 95 110 689 765 161196 277 631 162001 108 256 85 404 555 682 (500) 714 954 163095 249 (500) 361 518 638 793 970 164013 247 305 7 639 69 (1000) 700 85 832 935 165156 96 426 48 80 502 678 774 811 88 166091 193 467 92 533 (500) 53 614 57 744 87 167045 122 49 65 201 5 343 698 767 962 64 168091 165 262 330 31 423 (500) 611 734 97 808 91 169031 47 142 554 87 606 744 879 170080 (3000) 272 (1000) 383 433 500 760 806 39 53 980 171049 240 82 377 84 409 25 35 (1000) 563 (5000) 855 172045 119 656 (3000) 880 94 (1000) 901 54 58 173209 95 433 37 574 (3000) 731 39 879 80 174003 58 186 203 785 875 929 175065 131 270 332 438 505 64 854 963 176025 537 786 177324 39 447 540 71 80 655 713 32 (3000) 920 178079 86 245 302 76 460 680 881 916 92 179115 59 (3000) 232 354 505 639 722 74 982 99

18048 (500) 120 51 236 64 469 608 742 883 901 181055 138 (1000) 226 456 79 709 40 85 960 182594 769 (3000) 97 871 918 183021 293 309 86 89 (500) 404 8 533 685 184378 598 677 969 185517 749 85 844 69 930 186056 295 314 453 (1000) 573 636 911 35 70 187005 53 69 81 197 269 314 510 62 638 821 (5000) 188013 187 275 504 36 52 814 189248 366 690 (500) 759 76 925

190128 202 328 91 (500) 627 49 986 191615 (1000) 724 900 16 192110 289 328 68 407 13 66 595 654 (500) 780 810 927 72 (1000) 193200 36 316 (500) 87 442 542 706 194090 280 457 764 803 195076 96 244 79 (1000) 306 85 408 875 932 43 94 196006 15 18 280 325 469 786 (1000) 197038 (500) 298 307 14 673 767 901 73 198023 193 296 507 43 44 633 716 833 65 199135 252 63 583

200144 261 389 442 545 665 89 857 87 201024 29 111 (1000) 15 45 48 256 395 410 38 553 708 850 (1000) 76 976 (1000) 202203 68 442 567 627 94 755 203139 532 46 89 601 57 803 204051 66 99 324 520 84 844 (500) 205035 88 204 77 356 498 518 718 (3000) 853 206036 117 (500) 126 39 447 77 609 743 60 941 207201 76 327 463 540 91 682 89 747 (3000) 810 85 910 95 208066 175 384 652 840 900 209091 319 35 410 709 (500)

210051 202 44 408 586 (3000) 726 916 211103 71 209 366 79 88 442 92 508 611 72 737 86 212020 120 23 (500) 335 56 542 70 213250 540 (1000) 722 87 862 946 214033 241 481 500 26 780 804 966 215076 205 439 70 87 572 95 990 216022 24 274 457 534 554 693 731 810 217050 (3000(78 (1000) 135 46 95 97 (500) 215 85 504 636 702 (500) 42 810 54 98 924 56 218038 61 (1000) 77 95 327 439 550 60 (500) 607 (500) 48 91 834 81 937 55 219163 (500) 265 98 317 428 732

220010 110 210 312 46 48 56 422 (500) 27 686 985 221204 14 312 423 734 881 222023 57 58 155 226 319 588 601 908 29 223157 321 80 457 70 (1000) 726 858 909 43 224030 84 178 342 72 82 465 (500) 718

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4 Klasse. 1 Ziehungstag, 19. Oktober 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

11 143 389 520 55 70 637 778 999 1284 581 677 2003 (500) 137 (3000) 300 40 525 30 606 12 42 98 3075 (3000) 85 132 231 (1000) 41 371 83 437 730 94 836 4140 212 99 353 77 441 94 517 76 854 63 922 5003 67 377 407 26 520 53 602 725 55 59 86 846 934 (3000) 36 91 6084 104 (500) 312 42 78 (500) 504 866 7034 41 478 520 49 54 (3000) 607 76 880 931 8132 87 241 314 25 92 437 978 9006 152 689 743 919 32 (1000) 36 47

10019 417 540 896 949 (3000) 11140 436 707 86 920 50 12072 146 283 426 534 54 (1000) 734 918 82 89 13034 96 180 344 463 501 702 16 64 95 888 14069 191 214 71 82 353 57 441 79 537 640 701 21 804 929 15021 114 643 701 869 86 962 16348 70 (500) 931 17052 252 392 700 956 92 (500) 18071 (500) 276 370 455 66 533 96 706 874 19009 (500) 27 69 114 821 23 69 958

20066 81 231 35 84 401 14 68 554 643 816 27 36 98 967 21347 586 945 22086 404 9 72 551 666 713 837 48 957 (3000) 23144 205 437 (1000) 543 53 623 61 64 730 808 24153 80 95 (1000) 276 84 332 81 433 537 87 697 786 821 (1000) 901 20 94 25230 666 88 815 83 26248 378 95 401 618 29 40 (500) 701 20 61 81 27016 76 99 116 39 76 666 798 868 84 981 28061 (500) 169 598 612 39 842 911 18 29014 63 103 75 310 34 539 95 (1000) 621 723 950

30121 318 84 90 482 549 83 607 69 862 77 31008 46 406 509 87 605 96 32143 236 42 49 660 700 46 919 47 (500) 33057 559 92 709 31 48 871 908 34065 90 314 83 568 891 (500) 954 89 35037 99 156 (500) 59 88 240 89 (3000) 415 553 660 931 71 36272 (3000) 82 328 69 496 609 22 (10000) 28 76 (500) 735 (500) 72 983 37033 54 310 70 74 432 65 529 605 99 725 981 38173 209 37 354 75 79 93 (3000) 624 62 93 869 39006 96 124 80 220 (1000) 97 347 81 699 728

40196 330 511 629 (500) 42 49 (3000) 76 41128 55 207 497 976 42106 21 210 76 383 509 18 62 739 890 966 43410 616 851 976 96 (500) 44006 88 285 375 85 483 546 (3000) 83 700 17 51 963 72 45090 267 430 538 632 84 91 792 804 995 46019 168 220 357 405 547 77 603 789 47054 55 104 13 20 312 94 513 (1000) 623 728 81 829 48199 231 38 522 886 49044 105 34 324 621 756 (500) 851 (1000)

50063 125 540 606 39 740 57 77 849 923 51088 112 207 832 453 60 81 657 52097 161 386 712 748 944 (500) 95 53016 232 441 712 55 57 94 54003 273 (500) 329 426 659 95 55155 70 336 44 77 461 503 53 83 956 56274 331 44 405 542 62 608 62 906 57004 96 184 280 89 311 409 524 (500) 625 30 728 74 883 58041 282 420 42 509 (1000) 12 27 69 83 614 713 59076 191 252 316 72 470 512 81 678 969

60049 110 233 544 57 833 37 94 61025 390 402 12 508 12 905 62011 16 (500) 67 320 428 695 762 63240 71 309 88 403 507 89 637 846 64012 14 132 58 (500) 67 83 493 525 733 (500) 38 42 80 942 49 65109 56 98 217 301 12 532 73 647 51 842 934 66024 319 690 835 67128 346 (500) 457 69 520 668 68130 (1000) 289 305 659 824 (500) 69030 76 109 226 350 654 88 810 14

70104 262 324 (1000) 63 508 604 843 914 71056 476 539 612 60 835 72004 19 83 115 387 435 689 755 848 995 73013 26 178 277 79 419 35 37 600 794 74021 255 (1000) 554 75 653 765 858 (1000) 974 75059 62 209 28 (3000) 82 (500) 413 (500) 30 510 32 728 810 54 76015 266 653 75 868 74 (500) 939 58 93 77229 307 64 445 68 70 642 962 78035 91 98 145 233 560 99 749 962 65 79099 179 80 87 228 91 325 35 50 90 (1000) 631 974

80142 (3000) 249 54 (3000) 505 (500) 11 66 600 76 791 843 85 81120 236 486 530 656 702 60 69 71 822 991 82014 63 252 (1000) 558 61 946 91 83020 66 213 38 46 432 36 515 820 65 84022 29 48 385 (500) 426 517 23 74 927 88 85181 213 15 74 399 553 624 51 722 (3000) 38 805 86211 343 (500) 507 619 71 722 854 87101 66 206 25 389 539 621 (500) 60 85 900 16 65 88211 72 698 778 858 925 62 89057 72 283 455 688 743 837 69 965

90121 32 205 67 665 772 91011 82 152 (500) 209 17 56 324 (500) 485 658 755 95 812 (500) 905 92054 105 71 84 89 290 331 495 582 634 61 787 93102 52 216 692 732 38 40 59 78 817 43 917 23 54 73 94072 261 472 86 96 (1000) 646 778 883 89 980 92 (500) 95049 124 35 93 254 466 508 799 879 96089 104 30 (500) 87 377 444 55 585 603 4 30 740 96 867 999 97043 74 164 (500) 210 (500) 80 370 437 675 782 852 931 98099 143 91 223 65 311 64 409 505 39 643 99108 31 240 380 97 479 502 968

100160 69 (3000) 267 98 325 498 545 656 91 988 (1000) 101135 245 383 485 561 603 92 991 102148 497 514 633 40 89 840 998 103077 217 19 518 43 76 703 51 104137 254 708 867 105208 485 773 851 974 106020 147 282 380 505 603 19 (1000) 62 725 99 818 (1000) 34 907 (500) 35 107038 428 511 16 40 (500) 108032 215 425 557 72 845 47 109272 323 484 552 623 82 706 70 96 902

110084 135 62 89 394 751 72 75 858 111039 55 140 288 (500) 472 536 820 112082 185 308 (3000) 450 720 (500) 843 (3000) 902 113085 250 347 49 (500) 501 956 114086 237 337 453 98 540 925 30 115021 135 265 285 339 42 464 718 819 78 116322 471 (500) 526 724 829 117129 70 80 317 514 71 792 804 118303 26 590 678 93 715 851 905 36 119006 94 120 333 73 656 92 882 983

120643 980 121136 357 86 663 817 69 70 89 122031 182 399 467 594 600 51 702 17 851 906 50 123079 (1000) 184 208 35 304 13 466 701 898 (500) 124025 110 48 69 270 329 423 52 88 95 98 596 668 743 66 851 125234 759 879 935 (3000) 66 126019 56 281 411 87 533 612 767 95 850 70 906 66 91 127244 336 60 428 587 694 740 817 57 70 992 128018 41 152 214 62 335 71 406 563 87 (1000) 663 842 74 97 958 129242 300 1 (3000)

130031 120 267 304 92 415 67 828 (1000) 33 945 47 55 131021 233 600 5 19 24 79 97 702 805 99 132088 121 227 92 96 480 576 692 847 133034 (500) 35 61 118 50 242 488 785 855 134155 98 516 54 95 713 135105 333 (3000) 42 71 (3000) 568 728 (3000) 841 998 136028 90 186 453 98 513 83 640 797 818 41 81 967 (3000) 137161 266 522 666 736 916 (1000) 138142 235 63 354 66 (3000) 83 766 72 139034 53 88 388 95 819 68

140089 (500) 160 350 405 69 (3000) 691 709 854 141009 133 49 65 397 638 787 947 86 142219 457 603 829 143058 158 217 76 444 55 609 21 827 144131 42 239 48 402 530 608 847 980 145063 117 20 35 71 333 448 91 95 744 801 146024 (3000) 93 227 304 54 (500) 476 514 92 735 953 (3000) 147091 129 59 290 436 49 87 531 38 769 851 (500) 148082 338 525 720 50 73 915 51 149050 179 85 245 421 508 17 664 794 849 941

150063 116 21 50 740 826 931 151019 216 419 995 152445 81 98 513 61 84 649 765 822 916 50 153278 350 66 416 85 (500) 573 672 78 774 923 154006 40 125 313 370 655 155044 59 202 57 67 506 82 95 761 (500) 907 156130 86 272 96 361 539 807 157116 399 419 555 819 78 158280 328 44 588 (500) 742 (3000) 79 832 159117 82 (3000) 272 87 358 437 (1000) 85 92 678 786 94 963

160159 75 207 306 477 642 707 8 36 37 89 98 830 52 80 963 161187 454 (1000) 97 551 89 669 733 884 162302 91 408 45 516 62 660 61 744 79 874 163105 60 288 549 778 866 960 164341 426 (500) 36 569 (500) 869 914 165050 367 85 419 47 56 527 738 (500) 832 38 91 959 84 166033 497 842 81 969 167109 347 514 25 34 903 46 168016 33 66 171 461 (3000) 94 (500) 513 48 87 629 55 733 169157 (500) 284 827

170063 124 259 434 670 726 61 901 25 34 171066 193 230 477 566 616 768 172301 403 25 610 (500) 734 41 833 173017 22 90 117 293 428 516 768 174001 59 335 434 52 (500) 67 529 (1000) 806 79 904 175018 486 520 46 727 887 939 45 64 176085 93 127 229 336 684 783 177192 392 95 526 635 178111 300 35 53 80 520 (1000) 757 869 90 179080 156 659 713 96

180040 95 (3000) 223 46 73 85 312 513 93 705 999 181135 288 323 30 31 83 87 (1000) 441 (500) 182241 322 461 626 852 80 95 947 72 183098 151 219 77 355 799 828 960 184043 45 65 143 240 89 360 633 752 185036 55 96 389 539 (500) 819 186139 221 42 390 472 607 726 870 928 187061 63 105 26 306 452 67 785 913 14 82 188140 53 90 277 (3000) 419 48 322 960 189225 321 568 801 981

190118 334 (500) 719 823 93 918 57 (1000) 191032 130 57 68 380 99 407 45 626 51 718 44 192001 65 199 462 64 586 757 832 49 932 193051 61 163 (1000) 268 557 89 91 604 87 763 77 806 70 98 919 56 85 194046 116 380 620 37 704 874 956 195207 40 (3000) 61 (1000) 90 364 419 90 506 603 752 826 944 69 196128 590 775 872 86 91 916 73 197165 283 310 882 98 967 198100 92 (500) 284 (1000) 305 97 524 848 98 199194 284 773 84 96 817 21 70 927

200201 76 309 418 29 551 660 720 201432 561 674 929 202040 149 213 380 708 868 203009 62 177 256 68 86 492 667 93 96 778 204011 101 58 336 536 77 930 205207 397 451 541 710 933 206059 112 49 258 491 515 894 907 81 84 207010 84 111 (500) 378 651 707 832 208100 7 420 29 628 70 90 728 912 209014 297 314 39 90 493 545 651 79 813 30 983

210042 341 99 640 723 890 211361 406 564 604 90 727 212047 372 75 77 90 428 37 55 (3000) 529 719 938 213006 43 130 309 25 427 92 591 614 44 700 (1000) 850 57 916 214171 447 53 604 95 749 809 (500) 19 215027 294 312 28 46 435 78 510 790 864 216039 170 91 245 545 50 69 793 844 999 217019 67 240 305 40 66 423 744 83 934 44 218098 132 206 33 81 551 657 783 947 48 219131 230 40 99 479 578

220145 (3000) 319 60 748 (1000) 902 221000 11 45 99 (1000) 144 218 44 (500) 368 89 452 (3000) 583 658 726 802 24 953 222396 415 16 55 676 826 62 223146 226 352 538 741 224054 56 88 637 705 972

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 10 à 30000 Mk., 20 à 15000 Mk., 37 à 10000 Mk., 76 à 5000 Mk., 1130 à 3000 Mk., 1524 à 1000 Mk., 2813 à 500 Mk.

Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Walther in Thorn. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.